

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/Masterarbeit ist an der Hauptbibliothek der Technischen Universität Wien aufgestellt (<http://www.ub.tuwien.ac.at>).

The approved original version of this diploma or master thesis is available at the main library of the Vienna University of Technology (<http://www.ub.tuwien.ac.at/englweb/>).

Diplomarbeit

von

Oliver LANDEKA, geboren am 30.05.1987 in Wien.

Thema: Entwurf eines Erlebnishotels in Purkersdorf mit 48 Zimmern.

Betreuer: Univ. Lektor Oberrat Dipl. Ing. Dr. Techn. Herbert KECK – Wohnbau Institut

Ao. Univ. Prof. Dr. Eva BERGER – Landschaftsplanung Institut

Ao. Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. phil Eva RIEGER-JANDL – Baugeschichte, Bauforschung Institut



1. <u>Vorwort und Danksagung</u>		4.4 <u>Grundrissvariante</u>	35b
2. <u>Wienerwaldstadt Purkersdorf</u>	1	4.5 <u>Schnitte</u>	
2.1 Geschichte	1-2	4.5.1 Schnitt 1 – 1	36
2.2 Verkehr	2-3	4.5.2 Schnitt 2-2	37
2.3 Sehenswürdigkeiten	3-14	4.5.3 Schnitt 3-3	38
2.4 Schulen	14-17	4.5.4 Schnitt 4-4	39
2.5 Kindergärten	17	4.6 <u>Ansichten</u>	
2.6 Geschäfte im Stadtzentrum	18-19	4.6.1 Ansicht A	40
2.7 Wohnbauten	20	4.6.1 Ansicht B	41
2.8 Wienerwaldbad Purkersdorf	20	4.6.1 Ansicht C	42
2.9 Kletterpark	21	4.6.1 Ansicht D	43
2.10 Veranstaltungen	21	4.7 <u>Zimmertypen</u>	
3. <u>Bauplatz</u>	22-26	4.7.1 Zimmertyp A	44
4. <u>Entwurf des Erlebnishotels</u>		4.7.2 Zimmertyp B	44
4.1 Konzept	27-29	4.7.3 Zimmertyp C	45
4.2 Lageplan	30	4.7.4 Zimmertyp D	45
4.3 Grundrisse	31	4.7.5 Zimmertyp E	46
4.3.1 Erdgeschoss	31	4.7.6 Zimmertyp F	46
4.3.2 1.Obergeschoss	32		
4.3.3 2.Obergeschoss	33		
4.3.4 3.Obergeschoss	34		
4.3.5 Kellergeschoss	35		

4.8 Küchenschema

4.8.1 Küchenschema im Erdgeschoss 47

4.8.2 Servicebereich in den Obergeschossen 48

4.9 Renderings 49-51

4.10 Modellfotos 52-54

5. Verzeichnisse

5.1. Literaturverzeichnis

5.2. Abbildungsverzeichnis

5.3. Internetverzeichnis



ERLEBNISHOTEL PURKERSDORF

2. Wienerwaldstadt Purkersdorf

Die Wienerwaldstadt Purkersdorf liegt unmittelbar an der westlichen Stadtgrenze Wiens, eingebettet in den Wienerwald und ist eine der 21 Gemeinden des Bezirks Wien-Umgebung. Die weiteren Gemeinden rund um Purkersdorf sind Gablitz, Mauerbach, Tullnerbach, Pressbaum und Wolfsgaben. Die Stadtgemeinde Purkersdorf hat eine Einwohnerzahl mit knapp 9200 Bewohnern und besitzt eine Fläche mit knapp über 30 km². Bürgermeister der Gemeinde Purkersdorf ist der ehemalige Innenminister Österreichs Karl Schlögl.¹



Abb. 1: Lage Purkersdorf

¹ de.wikipedia.org/wiki/Purkersdorf



Abb. 2: Blick auf den Purkersdorfer Hauptplatz

2.1. Geschichte²

Die Gründung Purkersdorfs als Waldsiedlung geht ins Jahr 1000 zurück. Erstmals nachweislich erwähnt wurde der Name Purchatesdorf, als sein Besitzer Albero de Purchatesdorf im Jahr 1133 in diversen Schriften des Stiftes Klosterneuburg als Zeuge und Stifter aufscheint. Das Stift Klosterneuburg ist eine Basilika mit romanischen Ursprung und gotischen Ergänzungen mit Sitz in Klosterneuburg. Bereits in dieser Zeit dürfte auch das Wasserschloss entstanden sein. Erstmals erwähnt wurde jedoch die Wasserburg im Jahr 1255. Der Ort und das Schloss wechselten oft den Besitzer bis sie 1333 durch die Heirat von Reinprecht von Wallsee an die Habsburger verkauft wurden. Im Jahr 1500 gab es für Purkersdorf einen großen wirtschaftlichen Aufschwung, da das kaiserliche Waldamt, eine zentrale Forstverwaltung des Wienerwalds gegründet wurde, welche ihren Sitz bis zum Jahr 1788 im Wasserschloss hatte. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts wurde aus dem Jagdforst in Purkersdorf ein Wirtschaftswald. Auf Grund der günstigen Verkehrslage wurde Purkersdorf zu einem wirtschaftlichen Zentrum. Die günstige Anbindung ist bis heute einer der Gründe für die stetig wachsende Zahl der Einwohner in Purkersdorf.

² Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann

Im Zuge der Belagerungen Wiens im Jahr 1529 und 1683 wurde Purkersdorf wie das gesamte Wiener Umland durch die Türkenbelagerung verwüstet. Während des 2. Türkensturmes im Jahr 1683 wurde die Purkersdorfer Pfarrkirche zerstört. Jedoch war dies nicht die erste Zerstörung der Kirche. Seit der Ergründung der Kirche im 13. Jahrhundert wurde sie mehrmals durch Brände zerstört. Ihre heutige Form erhielt sie erst nach der Zerstörung der Türken.

1713 wurde Purkersdorf von der Pest befallen. Ergebnis dieser Pest war, dass die Hälfte der schätzungsweise 250 Einwohner dieser zum Opfer fiel.

Auf Grund der guten Lage und der Hauptverkehrsstraße des Reiches, war Purkersdorf leicht erreichbar und wurde während den Kriegszeiten Opfer von Plünderungen und Bränden.

Erst 1849 wurde Purkersdorf zu einer selbstständigen Ortsgemeinde. Im Jahre 1856 bis 1858 wurde die heutige Westbahn, die damals ein Teil der "k.k. privilegierte Kaiserin-Elisabeth-Bahn" war errichtet. Somit war Purkersdorf an das moderne Verkehrsnetz angeschlossen.

Im Jahre 1904 wurde das Sanatorium Purkersdorf erbaut. Architekt des Sanatorium Purkersdorf war einer der Hauptvertreter der Wiener Werkstätte, nämlich der Architekt Josef Hoffmann. Das Sanatorium gilt als ein herausragendes Beispiel für Architektur der Wiener Secession.

Seit dem Jahr 1929 ist Purkersdorf eine Marktgemeinde und wurde im Jahr 1966 zur Stadtgemeinde ernannt.

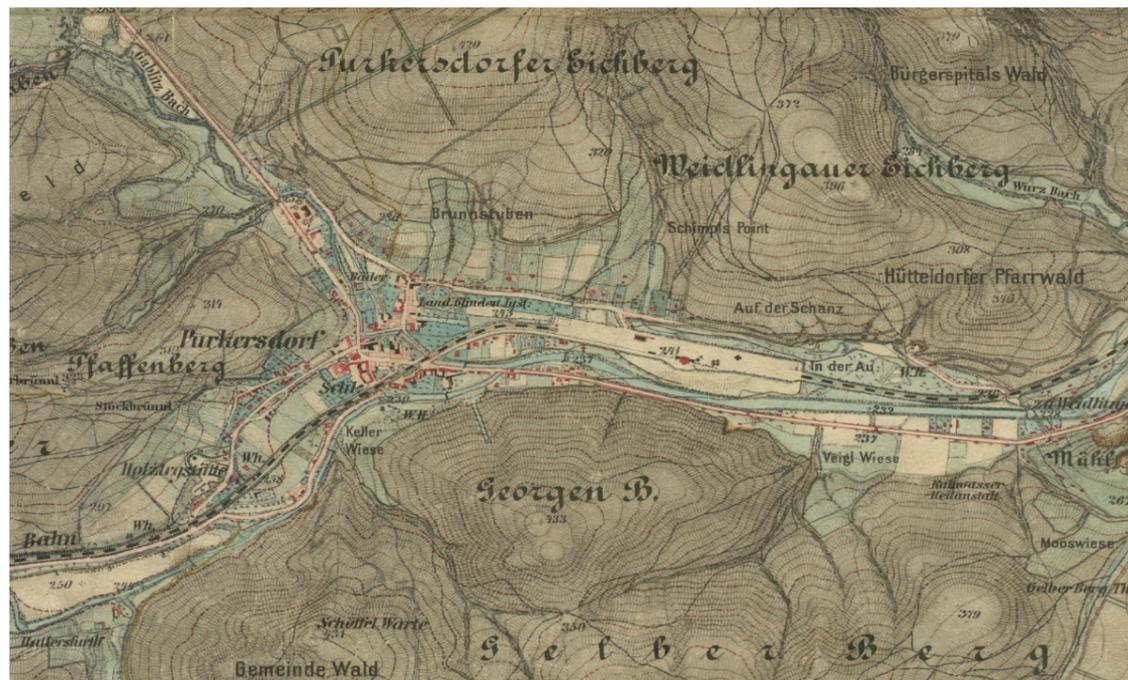


Abb. 3: Purkersdorf um das Jahr 1873

2.2. Verkehr

Westbahn ÖBB

Purkersdorf umfasst vier Haltestellen, da Purkersdorf an der Westbahn liegt. Neben den Stationen Purkersdorf-Sanatorium, Unter Purkersdorf, Purkersdorf-Zentrum, zählt auch Unter-Tullnerbach zu den Bahnstationen in Purkersdorf. In der Haltestelle Purkersdorf halten stündlich Regionalzüge in Richtung Wien Westbahnhof und St. Pölten.

Busse

Da sich in Purkersdorf zwei Bundesstraßen kreuzen und Purkersdorf mittlerweile ein attraktiver Schulort für junge Menschen geworden ist, zeichnet sich der Busverkehr in der Wienerwaldstadt durch eine große Linienvielfalt aus.

Es verkehren folgende Buslinien durch Purkersdorf (*Auszug aus www.purkersdorf-online.at*):

247 (1075): Hütteldorf - Purkersdorf - Gablitz - Allhang.

350 (1087): Hütteldorf - Wolfsgraben/Pressbaum -Rekawinkel.

351 (1087): weitgehend parallel zur Linie 350. Im VOR-Kursbuch und auch hier mit der Nummer 350 zusammengefasst.

447 (1077): Hütteldorf - Sieghartskirchen - Rewinkel.

448 (1060): Hütteldorf - Gablitz - Tulln.

547 (1079): Hütteldorf - Sieghartskirchen - Traismauer - Krems/Donau.

648: Hütteldorf - Krems/Donau (im Kursbuch des VOR bzw. auch hier unter der Nummer 547 zu finden).

1070: Hainbach - Pressbaum (Postbus).

1089: Hütteldorf - Eichgraben - St. Pölten - Altenglbach - Hainfeld.

Wieselbus M : Mauerbach - St. Pölten

Stadttaxi

Ebenso bietet Purkersdorf ein eigenes Stadttaxi, welches nur durch Purkersdorf fährt und heimischen Kunden ohne Auto ein Vorteil gibt.

Auto

Bei Purkersdorf zum Grenzübergang nach Wien, bei Auhof, beginnt die Westautobahn A1. Daher die Wienerwaldstadt mit der Umgebung komplett verkehrstechnisch vernetzt.



Abb 4. : Die Bahnstation Purkersdorf – Zentrum

2.3. Sehenswürdigkeiten³

Purkersdorf Sanatorium

Das Sanatorium in Purkersdorf ist wohl das bekannteste Bauwerk in der Wienerwaldstadt. Es wurde vom Architekten Josef Hoffmann, einem Schüler Otto Wagners, im Jahr 1904/05 für den Bauherrn Viktor Zuckerkandl erbaut. Das Sanatorium Purkersdorf liegt 2 km vom Purkersdorfer Zentrum entfernt und war zu seiner Zeit bahnbrechend auf Grund der einfachen Formensprache seiner kubischen Formen.



Abb. 5: Architekt Josef Hoffmann

Für den Architekten Hoffmann war das Sanatorium sein erster großer Auftrag, den er gemeinsam mit der Wiener Werkstätte geplant und ausgeführt hat. Den Auftrag erwarb er durch seine Bekanntschaft mit Berta Zuckerkandl, einer österreichischen Schriftstellerin, die unter anderem zu den Mitbegründern der Salzburger Festspiele zählt. Auf Grund der Sympathie zur Wiener Secession empfahl sie dem Bauherrn Victor Zuckerkandl, Hoffmann als Architekten. Victor Zuckerkandl war Generaldirektor eines Eisenwerks und hatte das Gelände als „Wasserheilanstalt samt Kurpark“ erworben.

Damals galt Stahlbeton als eine der modernsten bautechnologischen Hilfsmittel. Diesen benutzte Josef Hoffmann. Laut mehreren Quellen zu Folge soll es damals auf Grund Baukostenüberschreitungen zum Konflikt zwischen Zuckerkandl und Josef Hoffmann gekommen sein.

³ <http://www.alma-mahler.at>; Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann

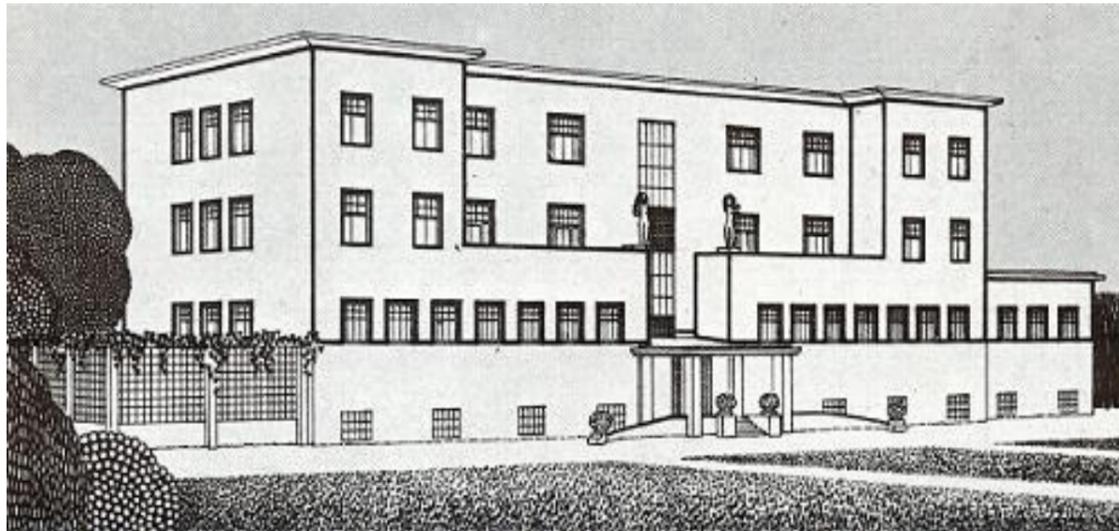


Abb. 6: Entwurfszeichnung von Josef Hoffmann

Im Inneren hielt sich Josef Hoffmann mit der Dekoration zurück. Die Fassade wurde mit blau-weißen Kacheln versehen, so dass man Innen eher sparsam blieb. Durch diese Sparsamkeit überzeugt das Gebäude mit innerer Klarheit und Einfachheit von Konzeption und Durchführung

Das Sanatorium, das eigentlich als Krankenhaus gedacht war, wurde nach der Zeit mehr Hotel als Spital. Somit wurde das Sanatorium bald zum gesellschaftlichen und künstlerischen Treffpunkt der Wiener Gesellschaft.. Häufige Gäste des Hauses waren unter anderem Arthur Schnitzler, Gustav Mahler oder Koloman Moser.

Mit Heilmassagen, Heilgymnastiken und Bädern behandelte man Nervenkrankheiten der reicheren Schicht.

Neben dem Gebäude selber, entwarf Hoffmann mit seinem Partner Koloman Moser sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hauses die den Bau zu einem Gesamtkunstwerk machte. Die Einrichtung des Sanatorium war der erste groß Auftrag, den die damals junge Wiener Werkstätte erhielt. Auch hier war Josef Hoffmann führend beteiligt. Der Großteil der Einrichtung ist in den Nachkriegsjahren verloren gegangen.



Abb. 7: Koloman Moser Stuhl

Der gesamte erste Stock, ausgenommen einem großen Speisesaal, war alleinig der Unterhaltung gewidmet. Es beinhaltete ein Musikzimmer, Spielzimmer für Billard, Tischtennis und Kartenspiele und sollte den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.



Abb. 8: Die ausgeschmückte Decke des

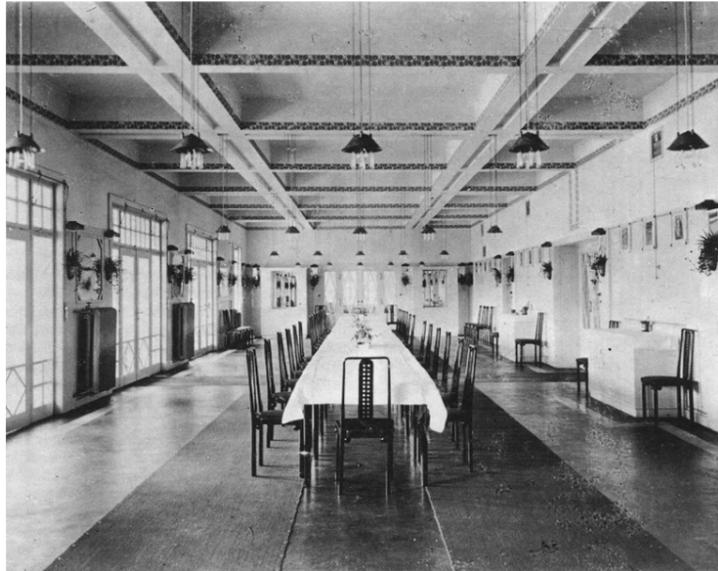


Abb. 9: Der damalige Speisesaal

1926 wurde eine Aufstockung durch Leopold Bauer gegen den Willen Hofmann mit Rücksicht auf den Raumbedarf vorgenommen, die das ursprüngliche Konzept von Hoffmann stark beeinträchtigte. Der tatsächliche Zustand wurde erst in den 1950ern wieder hergestellt.



Abb.10: Die Aufstockung durch Leopold Bauer

Nach dem Tod von Victor Zuckekandl im Jahre 1927 übernahm am 1930 sein Schwiegersohn den Betrieb des Hotels. Er blieb jedoch wenig erfolgreich.

Im Zuge der NSDAP-Herrschaft wurde das Sanatorium samt Gegenständen von den Nazis übernommen und später verkauft.

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges diente das Sanatorium als Lazarett. Nach dem Krieg wurde das Gebäude öfters renoviert und saniert und wird seit dem Jahr 2002 als Altersheim genutzt.



Abb. 11: Das Purkersdorf Sanatorium heute

Wasserschloss Purkersdorf⁴

Das Wasserschloss in Purkersdorf entstammt noch aus der Zeit der Herrschaft der Babenberger und ist seit 1158 schriftlich nachweisbar. Die Besitzer errichteten zum Schutz des Landes ein Wasserschloss das Das Wasserschloss sollte als Schutz des Landes dienen. Daher baute man sehr stark verschene Mauern. Diese Hülle umgab ein tiefer Wassergraben. An jeder Ecke befanden sich Wehranlagen die ebenso dem Schutze des Landes dienen sollten. Der Deutsche Ritterorden, eine deutsche Ordensgemeinschaft, erwarb im Jahr 1284 Burganteile des Wasserschlosses. Im Jahr 1333 verkaufte Reinprecht I. von Wallsee Purkersdorf samt Schloss, der Kirche und Forsten den Habsburgern. Im Jahre 1529 wurde das Wasserschloss durch die Türken zerstört und erst im Jahre 1633 durch Ferdinand II. wieder aufgebaut. Im Jahre 1842 gab es einen Großbrand in Purkersdorf. Dabei wurde das Schloss stark beschädigt. Anfangs hatte man versucht durch Sprengversuche das Gebäude komplett zerstören. Diese scheiterten aber. Heute befinden sich in den Mauern des Wasserschlosses ein riesiges Therapiezentrum, ein Bezirksgericht und verschiedene Wohnungen. Im Wasserschloss selber gibt es noch ein Schlossmuseum mit regelmäßigen Ausstellungen und direkt neben der Burg ein Schlosspark, welcher als Erholungs- und Kommunikationsfläche dient.



Abb. 12: Wasserschloss heute

⁴ Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann



Abb. 13: Schlosspark

Poststation⁵

Die Poststation befindet sich neben der Pfarrkirche und dem Wasserschloss mitten im Zentrum der Wienerwaldstadt Purkersdorf.

Das Gebäude wurde in seiner Geschichte als Raststation auf der Strecke von Wien nach Linz verwendet. Da, wie erwähnt, Purkersdorf auf Grund seiner Verkehrslage an der Reichstraße ständig überquert worden war, war die Poststation ein stark besuchtes Gebäude. Heute befindet sich in der Poststation ein Kunsthaus und eine kubanische Cocktailbar mit wöchentlicher Salsamusik.



Abb. 14: Poststation

⁵ www.purkersdorf-online.at/gemeinde/geschichte.php3

Pfarrkirche St. Jakob⁶

Mitten am Hauptplatz von Purkersdorf befindet sich die Pfarrkirche St. Jakob. In Purkersdorf wohnen in etwa 5000 Katholiken.



Abb. 15: Pfarrkirche St. Jakob

Die Pfarrkirche in Purkersdorf besteht seit etwa 870 Jahren. Schriften belegen dass es vor etwa 700 Jahren schon erste kirchliche Wirkungen in Purkersdorf gab.

1333 wurde die Pfarre zur landesfürstlichen Patronatskirche der Habsburger.

1529 fiel sie der Verwüstung durch die Türken zum Opfer und stand 40 Jahre für den Gottesdienst nicht zur Verfügung. Erst 1570 hat Kaiser Maximilian für die neuen Ansiedler die Kirche wiederherstellen lassen.

1683 wurde die Kirche wieder durch die Türken zerstört und erhielt im Jahr darauf eine angepasste Gestalt, in schlichtem Barock und Größe der späteren Wallfahrtskirche.

Im August des Jahres 1842 entstand ein Großbrand bei dem das Kirchendach und der Turm zerstört wurde.

1935 kam es zum Erweiterungsbau der Pfarrkirche und ein Jahr später erfolgte eine feierliche Weihe der erweiterten Kirche. 1973 wurde ein eigenes Pfarrheim errichtet, wo sich heute verschiedenste Veranstaltungen befinden, unter anderem ein monatlicher Flohmarkt.



Abb. 16: das Innere der Pfarrkirche

⁶ <http://www.purkersdorf-online.at/kirche/katholisch.php3>, Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann

Naturpark Purkersdorf Sandsteinwienerwald⁷

Der Naturpark Sandsteinwienerwald ist ein Teilgebiet des Wienerwaldes, der unter Schutz gestellt ist und frei zugänglich ist. Seine höchste Erhebung hat er mit 475m auf der Rudolfshöhe. Aufgrund des hohen Waldanteils, entsteht im Naturpark im Sommer ein angenehm kühles Klima, welches es zu einem geeigneten Ort für eine Abwechslung zur Großstadt macht.



Abb. 17: Holztafeln zur Orientierung



Abb. 18: Ein Blick auf Streichelzoo auf der Kellerwiese

Der Naturpark in der Wienerwaldstadt Purkersdorf ist etwa 80 ha groß und bietet gut ausgebaute Wanderweg, Streichelzoos mit verschiedenen Tieren, unter anderem Ponys, Ziegen und Schafe, Ruheplätze, Kinderspielplätze, verschiedenste Abenteuerstationen, eine Aussichtswarte auf der Rudolfshöhe, ein Kinder-Erlebnisweg, ein Gehege mit Wildschweine, Rehe und Hirschen und einen informativen Rundweg beim Wildschweingehege.

⁷ <http://www.naturpark-purkersdorf.at/>; <http://www.purkersdorf-online.at/naturpark/wandern.php>



Abb. 19: Kinderspielplatz im Naturpark



Abb. 20: Ein Beispiel einer Lernstation für Kinder



Abb. 21: Beispiel einer Abenteuerstation mit Rätsel für Kinder

Der Naturpark eignet sich perfekt für Schulen und Kindergärten um dem Unterricht im Freien zu gestalten. Die Stadtgemeinde Purkersdorf bietet ein Programm mit den Namen „Naturpark Schule – Schule im Naturpark“ an. Dieser wird von ausgebildeten Waldpädagogen betreut und zeigt den Kinder oder auch Familien Erlebniswanderungen und ein umfassendes Lernprogramm.

Wanderungen im Naturpark

Der Naturpark bietet neben seinen vielen Angeboten verschiedene Wanderstrecken für Wanderbegeisterte. Für Neulinge gibt es beim Eingang zum Naturpark viele Tafeln mit verschiedenen Lageplänen und Erklärung der jeweiligen Wanderungen.

Die Wanderstrecken sind in verschiedene Schwierigkeitsgrade eingeteilt. Die Wanderstrecken stehen außerdem auch als Nordic-Walking-Wege, Mountainbike-Strecken und Laufstrecken zu Verfügung.



Abb. 22: Erklärungen an den Tafeln



Abb. 23: Orientierungstafeln



Abb. 24: verschiedene Wanderrouten in verschiedenen Schwierigkeiten

-Rundwanderung durch den Naturlehrpfad

Der Naturlehrpfad bietet verschiedene Stationen in Punkt- und Schwarzschrift für sehgeschädigte und blinde Personen.



Abb. 25: Station in Punkt- und Schwarzschrift

Der Naturlehrpfad gibt außerdem einen Einblick in die heimische Pflanzenwelt. Entlang des Weges sind gut lesbare Holztafeln mit den Namen der Gewächse angebracht.

Der Weg des Naturlehrpfades führt durch den Hirsch- und Wildschweingehegen weiter zum Schöffelstein, wo sich das Schöffeldenkmal aus dem Jahr 1873 befindet. Die Dauer dieser Wanderung wird auf 1,5 Stunden geschätzt.



Abb. 26: Wienfluss in Mitten des Naturlehrpfad's

In den warmen Jahreszeiten bietet die Gemeinde die sogenannte Wienfluss H2O Ralley an. Diese dient für die Kinder zur Erkundung der Fische und Krebse sowieso der kleinen Lebewesen, die sich unter den Steinen oder im Schlamm verstecken.



Abb. 27: Weg vom Park&Ride bzw Naturparkeingang zum Naturparkzentrum

-Wanderung zur Rudolfswarte

Nicht ganz im Naturpark befindet sich die Aussichtswarte Rudolfshöhe. Diese liegt auf einer Höhe von 472m. Den Namen bekam die Aussichtswarte durch Habsburger Kronprinzen Rudolf.

Vom Naturpark aus benötigt man eine Stunde zur Rudolfshöhe.

In der Vergangenheit hieß die Aussichtswarte „Aussichts-Tribüne auf dem Gelben Berg“. Diese gab es im Jahr 1861 und war sehr beliebt, da es viele Volksfeste und Musik auf der Rudolfshöhe gab. Es sollen etwa 3000 Menschen daran teilgenommen haben.



Abb. 28: Blick von der Rudolfswarte in Richtung Kahlenberg

Nach dem ersten Weltkrieg verfiel die Aussichtswarte. Diese wurde im Jahr 1977 erneuert. Die Aussichtswarte ist ein Holzbauwerk mit einer Eternitüberdachung. Die Aussichtswarte kommt auf eine Höhe von 28.50 m, wo die oberste Plattform auf 26 m liegt.

Insgesamt umfasst der Holzturm neun Stockwerke mit jeweils 14 Stufen.



Abb. 29: Die Aussichtswarte auf der Rudolfshöhe

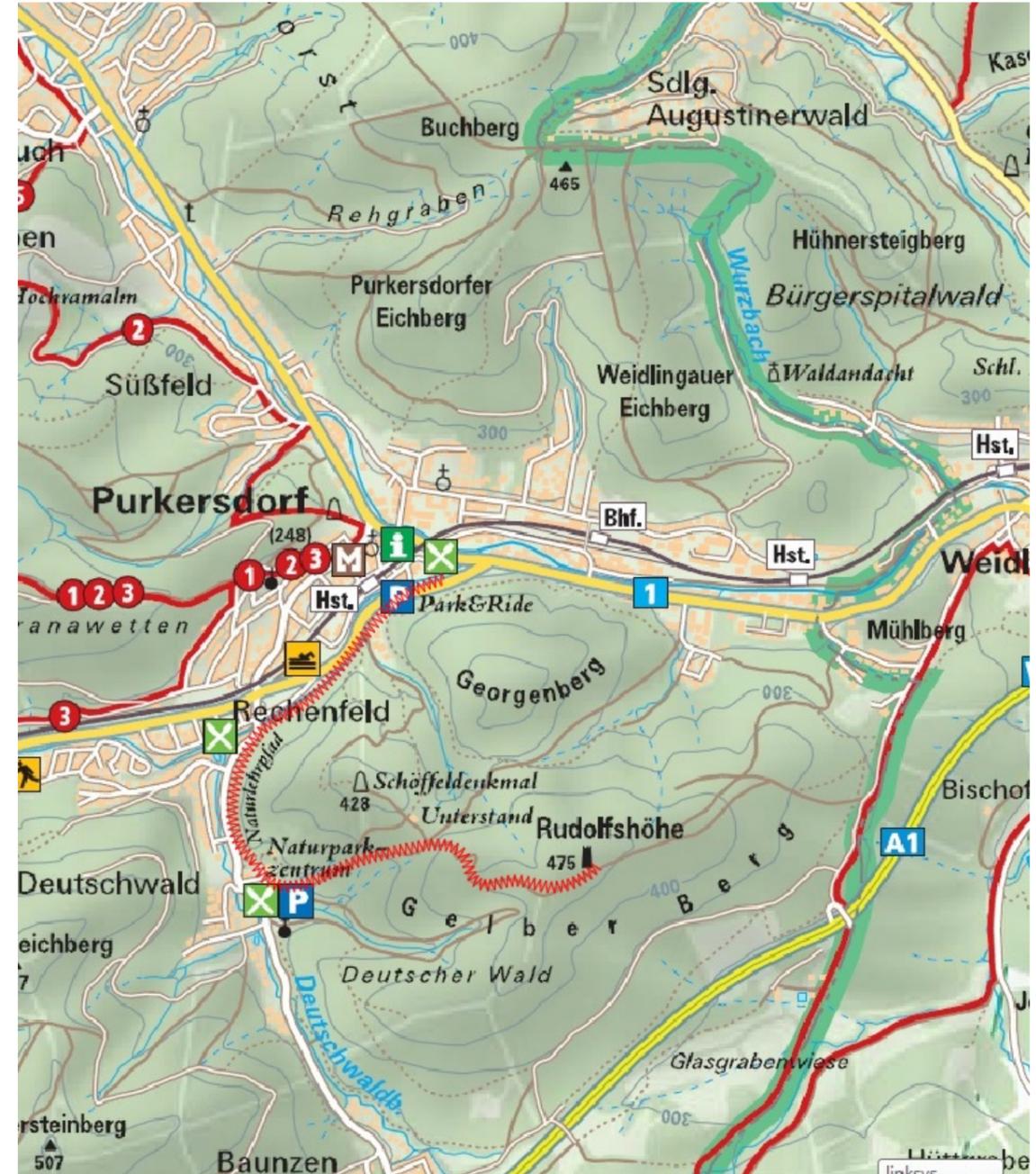


Abb. 30: Wanderweg zur Rudolfshöhe

-Wanderung zum Georgenberg

Der Georgenberg liegt auf einer Höhe von 433 m, oberhalb des Streichelzoos. Der Wanderweg zum Georgenberg bietet die Möglichkeit rund um den Berg zu wandern.

Es ist ein markierter Weg vom Naturparkeingang über den Naturlehrpfad zum Naturparkzentrum über die Rudolfswarte.

Die Dauer dieser Wanderstrecke liegt bei zwei bis drei Stunden.



Abb. 31: Wanderweg zum Georgenberg

2.4. Schulen ⁸

Auf Grund der guten Anbindung und der guten Lage hat sich Purkersdorf in Region zur Schulstadt positioniert. Die Wienerwaldstadt bietet verschiedene Schulen für verschiedene Altersgruppen an.

Die erste Schule in Purkersdorf wurde 1683 von den Türken gänzlich niedergebrannt. 1689 wurde das zweite Schulhaus errichtet. Auf Grund der steigenden Einwohnerzahl musste 1778 die Schule aufgestockt werden. 1833 wurde die Volksschule eingeführt, die damals von 110 Kindern besucht war. Durch ein Feuer im Jahre 1842 wurde die komplette Schule verbrannt.

Der Wiederaufbau erfolgte daraufhin in der ursprünglichen Größe ohne der Aufstockung.

1873 erfolgte der Unterricht in drei Klassen und auf Grund der stets wachsenden Einwohnerzahl und der dadurch überfüllten Klassenräume entstand eine Schulraumnot. Die Schulleitung sah sich gezwungen die erste Klasse in das Gemeindehaus zu verlegen.

1875 entwarf man ein neues Schulhaus, das heute als das Rathaus bekannt ist. Zwischenzeitlich wurde die Schulraumnot dadurch gelöst, doch durch die weiter wachsende Einwohnerzahl sah man sich wieder gezwungen ein neues größeres Schulhaus zu bauen. Durch das neue und vierte Schulhaus entschloss sich die Gemeinde die Amtsräume in die alte Schule zu verlegen.

Als Standort für die vierte Schule wählte man die Alois Mayer-Gasse. Diese steht heute noch und wird als Josef Schöffel Volksschule und Sonderschule verwendet.

Im Jahr 1900 verzeichnete man 456 Schüler und durch die stetig wachsende Einwohnerzahl musste man erneut für Schulräume sorgen. Um diese Not vorrübergehend zu lösen nutzte man verschiedenste Räume für die Schulklassen.

Erst im Jahr 1966 entwarf man ein neues Gebäude, welche für weitere Schulplätze gesorgt hat und die heutige Josef Schöffel Hauptschule darstellt. Mit den Jahren führte man bei beiden Schulen eine Aufstockung durch welche die Raumnot gelindert hat.

Seit 1995 entwickelte sich Purkersdorf jedoch zur Schulstadt, da sich neben der Volks- und Hauptschule weitere Schulen ihren Platz in der Wienerwaldstadt bekamen.



Abb. 32: das neue Bundesrealgymnasium in Purkersdorf



Abb. 33: das alte Gymnasium – heute als Musikschule benutzt

⁸ Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann



Abb. 34: die vierte Schule in der Geschichte – Josef Schöffel Volksschule



Abb. 36: Die Josef Schöffel Hauptschule



Abb. 35: Fahrschule „LEO“ in Purkersdorf



Abb. 37: Die damalige Schule bzw. heutige Rathaus im Stadtzentrum

2.5. Kindergarten

Auf Grund der stetig wachsenden Einwohnerzahl entstand in den letzten Jahren ein immer größeres Angebot an Kindergärten.

Der erste Kindergarten geht jedoch ins Jahr 1909⁹ zurück, welche jedoch ohne eigene Heimstätte geführt wurde. Der erste Privatkinder Garten namens „Schneewittchen“ geht in das Jahr 1973 zurück und wurde von Peter und Annemarie Ricar eröffnet.

⁹ Purkersdorf von A bis Z; Autor: Albin Axmann

2.6. Geschäfte im Stadtzentrum

Im Zentrum von Purkersdorf befinden sich viele Geschäfte für den täglichen Bedarf. Unter anderem zwei Billa's, ein großer Spar, ein BiPa, sowie ein DM und ein Libro. Neben den Warenhausketten findet man auch viele private Friseure, Wäschereien, Papierhandlungen und Bäckereien. Zu dem sind viele Kleinunternehmen in Purkersdorf zu Hause.



Abb. 38: Der Billa im Zentrum



Abb. 39: Spar im Stadtzentrum



Abb. 40: Libro



Abb. 41: Bäckerei im Stadtzentrum



Abb. 43: Die Volksbank im Zentrum

Neben den vielen Einkaufsmöglichkeiten hat Purkersdorf 3 verschiedene Banken im Zentrum. Unter anderem die Erste Bank, Bank Austria und die Raiffeisen Bank,



Abb. 42: Raiffeisenbank im Zentrum



Abb. 44: Bank Austria

2.7. Wohnbauten

Auf Grund der Lage an der Stadtgrenze zu Wien und der angenehmen Atmosphäre ist Purkersdorf ein beliebter Ort zum Leben. Die Wienerwaldstadt hat eine Besiedlungsdichte von 257¹⁰ Einwohnern pro m². Die Besiedlungsdichte ist jedoch bedingt relevant, da Purkersdorf einen 70% hohen Waldanteil aufweist.

Die Geschosshöhe variiert stark in Purkersdorf. Im Stadtzentrum befinden sich hauptsächlich dreigeschossige Wohnbauten. Am Rande des Stadtzentrums befinden sich viergeschossige und sogar fünfgeschossige Wohnbauten.



Abb. 45: Ein Blick auf den Hauptplatz und deren Wohnbauten

2.8. Wienerwaldbad Purkersdorf

Das Wienerwaldbad in Purkersdorf ist weiter über den Gemeindegrenzen bekannt. Das Schwimmbad verfügt über ein eigenes Kinderbecken, ein großes Becken, fünf 50 Meter Bahnen, sowie eine große Rutsche und zwei Sprungbretter. Neben der vielfältigen Schwimmmöglichkeit gibt es ebenso einen Gastronomiebereich, einen Minifussballbereich, sowie eine Sauna und viele Umkleidekabinen.



Abb. 46: Das Wienerwaldbad 1 km vom Stadtzentrum entfernt.



Abb. 47: Ein Blick ins Innere des Schwimmbads

¹⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Purkersdorf>

2.9. Kletterpark

In der Nähe des Zentrums befindet sich auch ein Kletterpark. Nämlich der Kletterpark in Irenental. Mitten im Wienerwald befindet sich ein Kletterpark mit einem bergigen Klettengelände mit bis zu 130 m Länge. Neben den verschiedensten Seil- und Brückenkonstruktionen gibt es auch hängende Tunnel zu bewältigen.



Abb. 48: Kletterpark in Purkersdorf



Abb. 49: Kletterpark

2.10. Veranstaltungen

Seit dem Jahr 2002 gibt es in Purkersdorf im Sommer Open-Air Veranstaltungen. Jedes Jahr gibt es prominente musikalische Auftritte unter anderem von Rainhard Fendrich, DJ Ötzi oder E.A.V. .

Neben Open-Air-Konzerte gibt es regelmäßig auch Theatervorstellungen.

3. Bauplatz

Das Grundstück befindet sich direkt zwischen der Bahnstation Purkersdorf-Zentrum und dem Wienfluss. Am Grundstück selber befindet sich heute noch eine Musikschule, welche in Zukunft jedoch abgerissen werden soll und durch ein Hotel ersetzt werden soll.



Abb. 50: Luftbild mit dem heutigen Bestand (rot)

Die direkten Nachbarn des Grundstücks sind die Fahrschule „Leo“ und eine Apotheke. Auf der anderen Seite der Bahngleise befinden sich Wohnbauten und der Hauptplatz.

Das Grundstück befindet sich 100 m vom Hauptplatz entfernt und hat somit die beste Versorgung in Bezug auf Banken, Mode und Lebensmittel. Ebenfalls liegt genau zwischen den Bahn und der Bus-Haltestelle, was daher eine sehr gute Anbindung besitzt.

Geht man über den Fluss so kommt zu einem großen Parkplatz (Abb. 41), welche für Besucher des Naturparks gedacht ist.

Blickt man auf das Grundstück so merkt man das es eine „Mauer“ zwischen Ruhe und Lärm bildet. Auf der einen Seite befindet sich die Bahn, welche stark lärmbelastend ist und daher Unruhe schafft. Zu der Bahn kommt das Stadtzentrum dazu, welches stark bebaut ist.

Auf der anderen Seite des Grundstücks befindet der Wienfluss, der Ruhe schafft. Über den Fluss gesehen sieht den Naturpark, welcher hauptsächlich aus Grünflächen besteht



Abb. 51: der Hauptplatz



Abb. 52: ein Blick vom Grundstück zum Naturpark



Abb. 53: Die Musikschule

Trotz der großen Parkmöglichkeit neben dem Grundstück zwischen dem Wienfluss und dem Naturpark, herrscht ein Bedarf ein Parkplätzen.

Der höchste Punkt der Fahrschule ist 7,0 m.

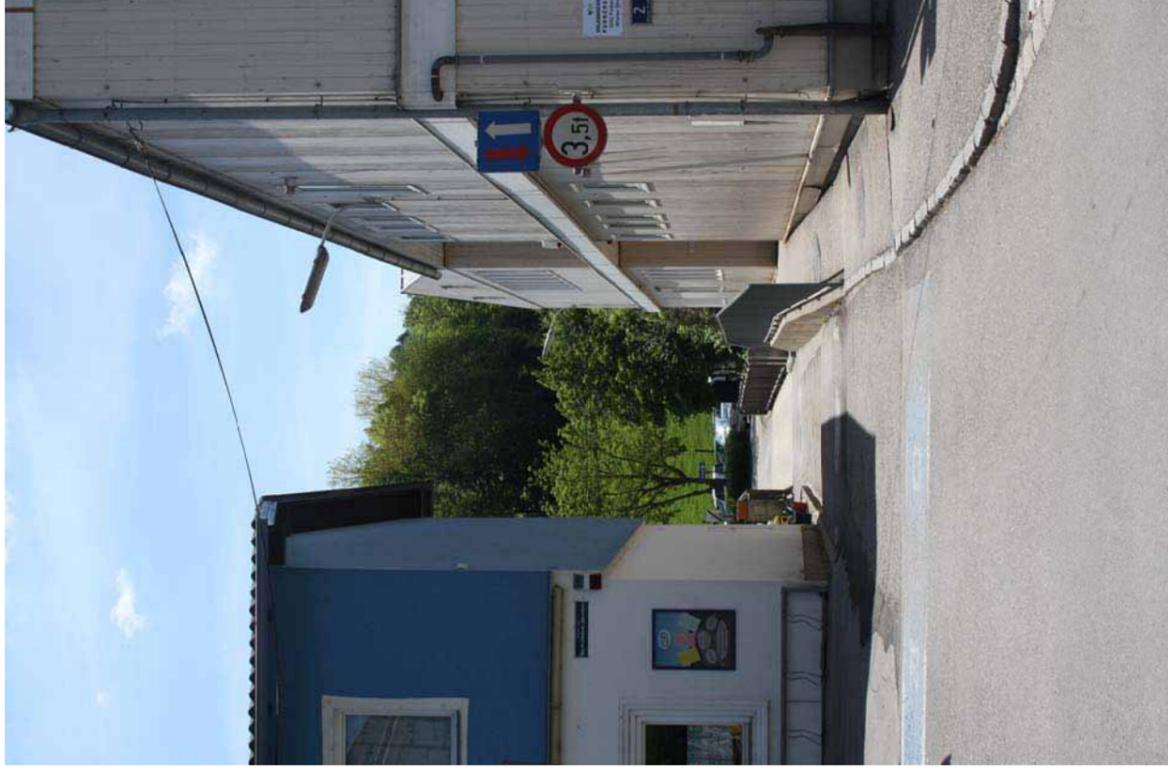


Abb. 55: Die Straße zwischen Fahrschule und Musikschule



Abb. 54: Park & Ride

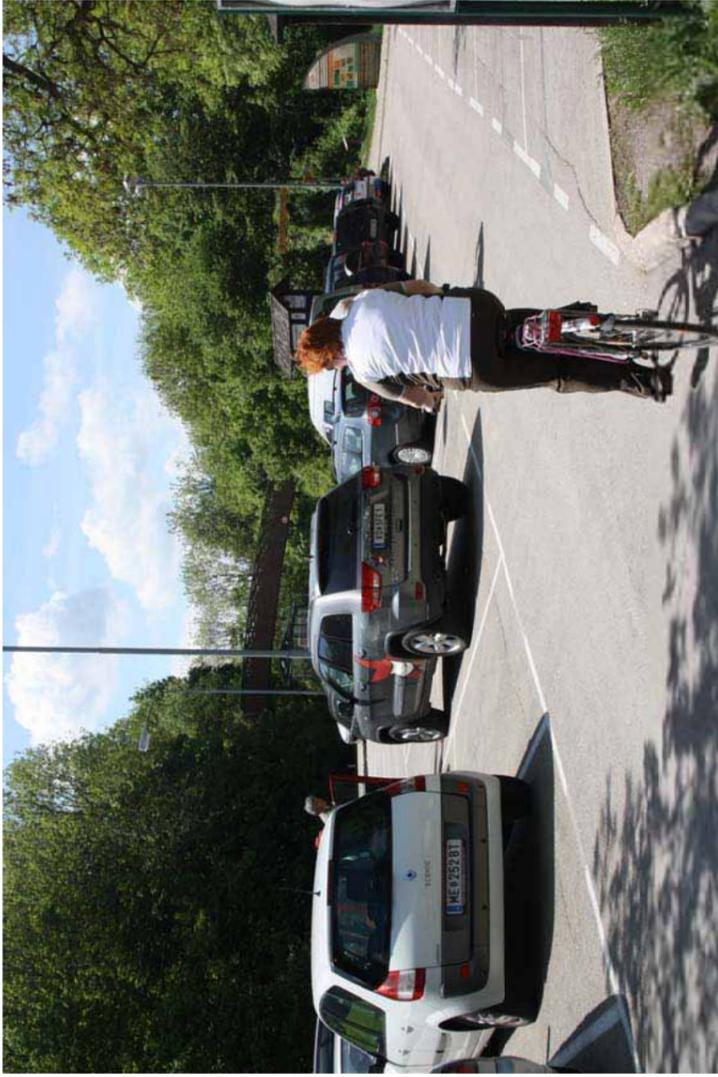


Abb. 56: Park & Ride – die größte Parkmöglichkeit in Purkersdorf



Abb. 58: Die Apotheke in der direkten Nachbarschaft



Abb. 57: Die Fahrschule neben dem Grundstück



Abb. 59: Die Bahngleise direkt neben dem Grundstück

Lage und Umgebung des Grundstücks



Abb. 59: die Bahngleisen

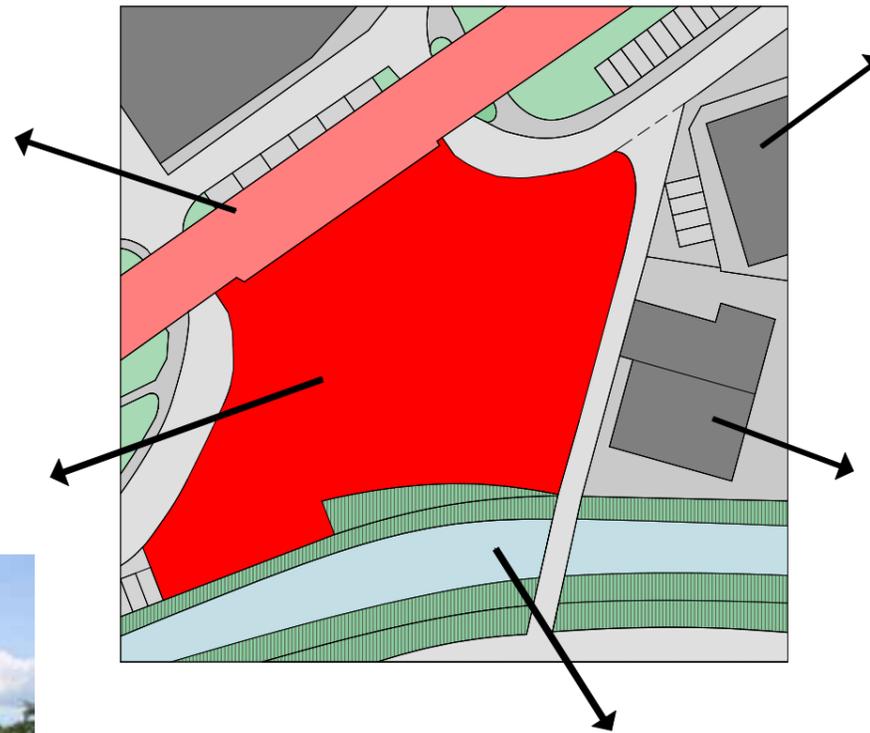


Abb. 58: Apotheke



Abb. 57: Fahrschule "Leo"



Abb. 53: Bestand - die Musikschule

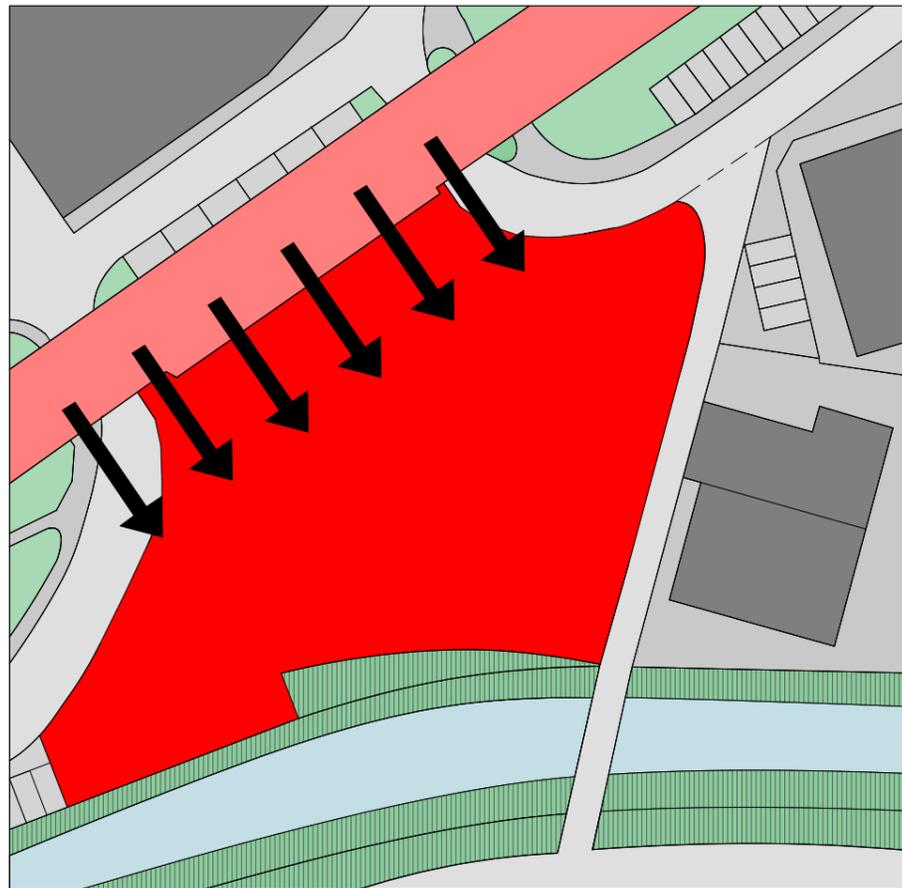


Abb. 66: Wienfluss

Problematik des Grundstücks

Ein großes Problem stellen die Bahngleise der ÖBB dar, da diese direkt am Gebäude vorbeifährt und somit für großen Lärm sorgt.

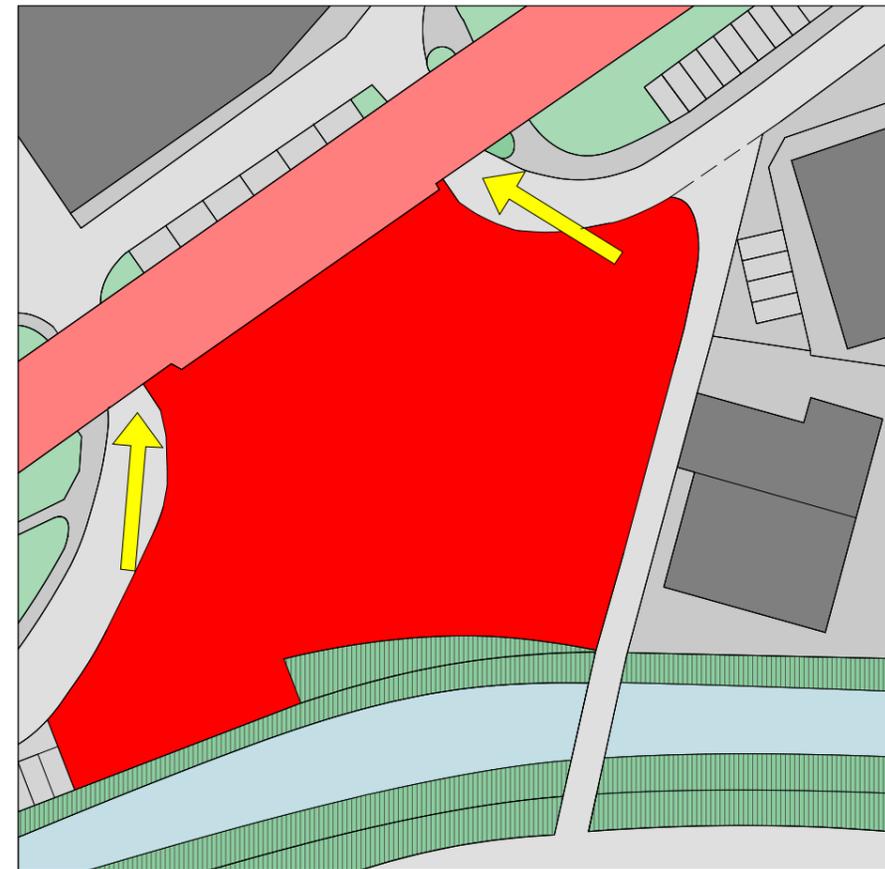
Einerseits ein Problem, andererseits ist direkt neben dem Grundstück der Regionalzug, welcher halbstündlich in Richtung Wien Westbahnhof fährt.



Skizze: Problematik des Grundstücks

Ein weiteres Problem ist die fehlende Verbindung der beiden Straßen. Beide Straßen führen zu einer Unterführung durch die Bahngleise. Jedoch sind die Unterführungen beschränkt durchfahrbar.

Mit einer Durchfahrtshöhe von maximal 2.10m bzw. 2..70m wird es für einen Reisebus nicht möglich durch die Unterführung durchzufahren.



Skizze: Problematik der Durchfahrt.

4. Entwurf eines Erlebnishotels

4.1. Konzept

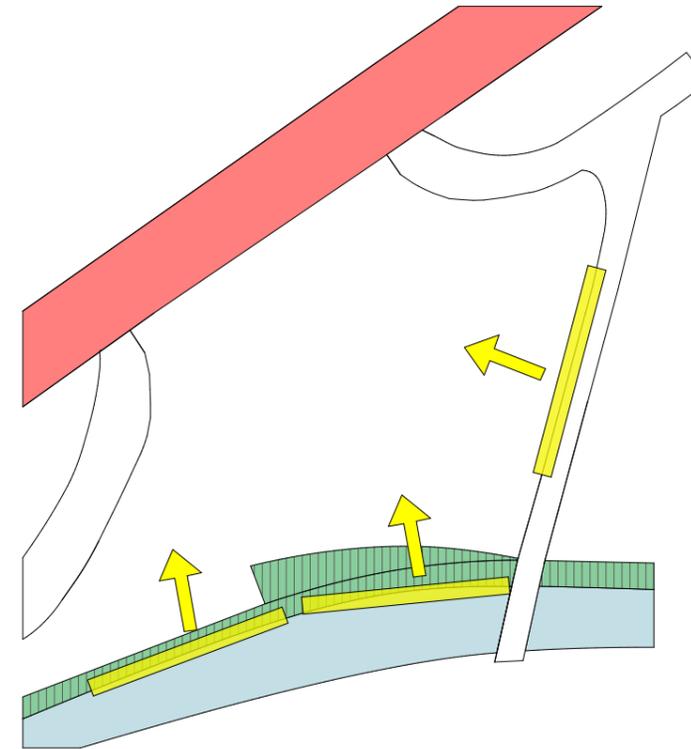
Nimmt man ein Chamäleon unter die Lupe so passt sich das Chamäleon durch seinen Farbwechsel der Umgebung an. Chamäleons tun dies jedoch nicht in erster Linie zur Tarnung, sondern vor allem zur Kommunikation mit anderen Chamäleons.



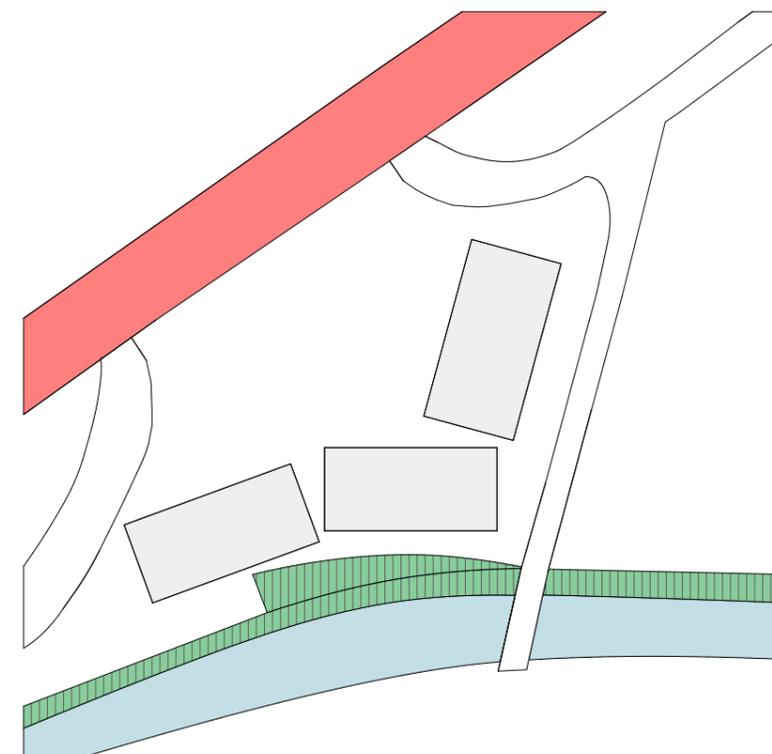
Abb. 51: Anpassung des Chamäleons mit der Umgebung

Begutachtet man das Grundstück so sind die ersten Merkmale das viele Holz in der Umgebung und das Wasser und die Bahn.

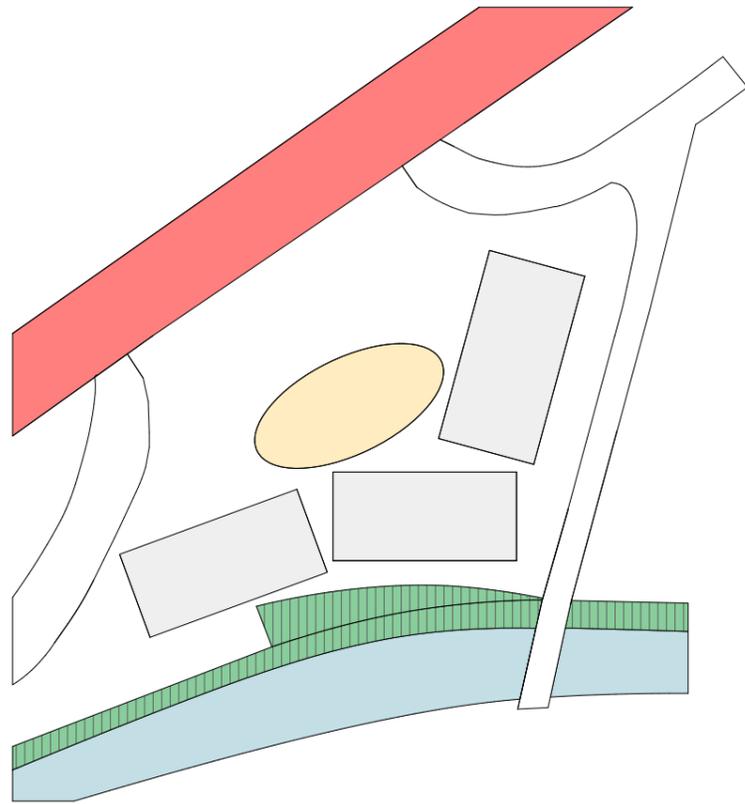
Wie das Chamäleon passt sich das Hotel den gegebenen Linien des Flusses und Straße an. Wie ein Chamäleon auf der Suche nach einer angenehmen Wohlbefinden. Durch die richtigen Linien entstehen 3 Würfel, welche sich dem Wienfluss, und der Straße zwischen der Fahrschule und dem Bestandgebäude anpassen. Die grobe Form ist dadurch gefunden.



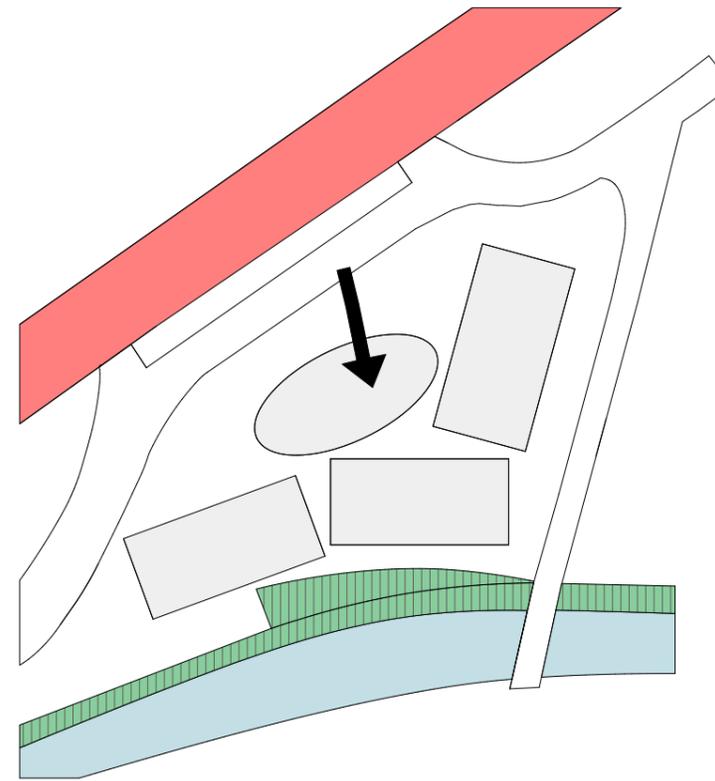
Skizze: Anpassung finden



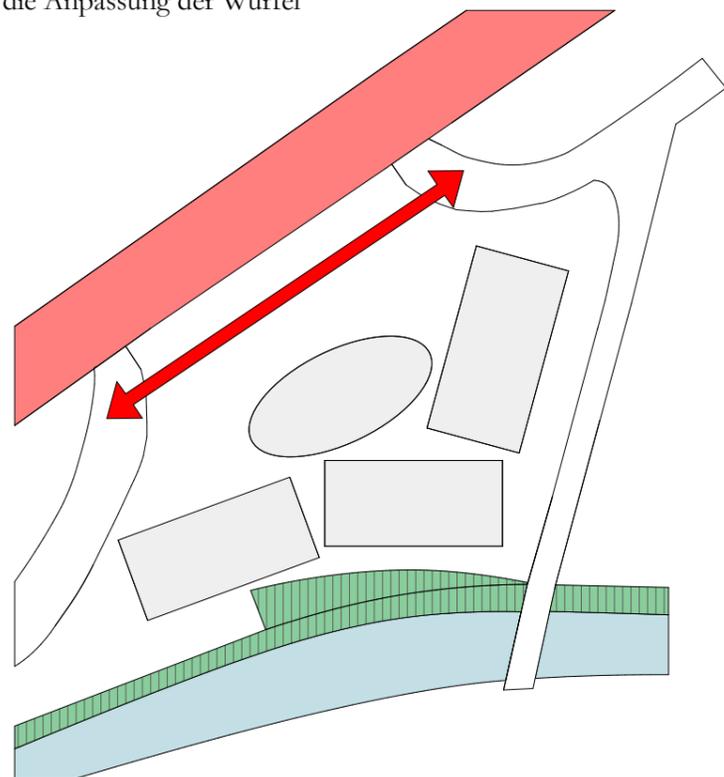
Skizze: Anpassung der Würfel an die Umgebung



Skizze: die Anpassung der Würfel

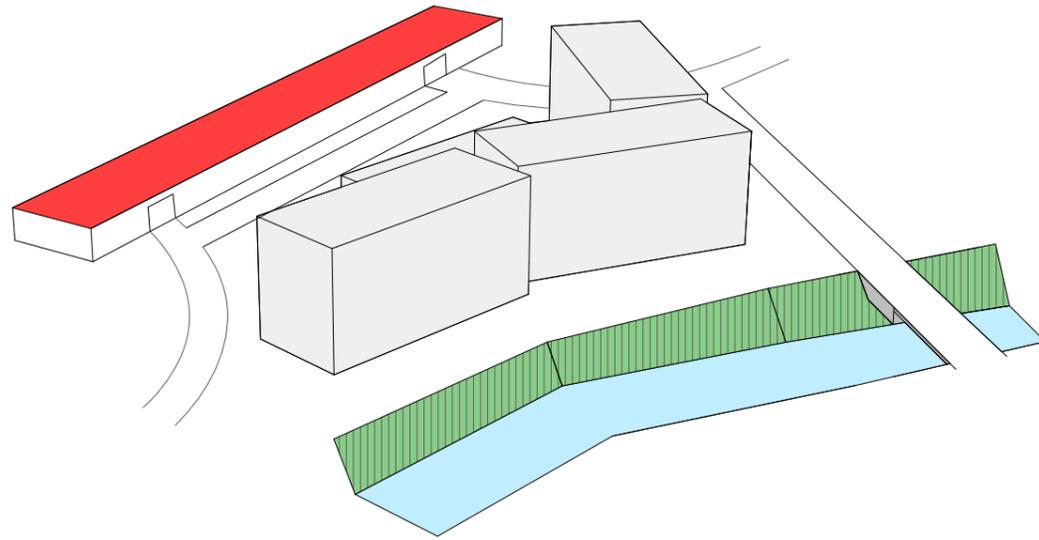


Skizze: neue Straße als Verbindung

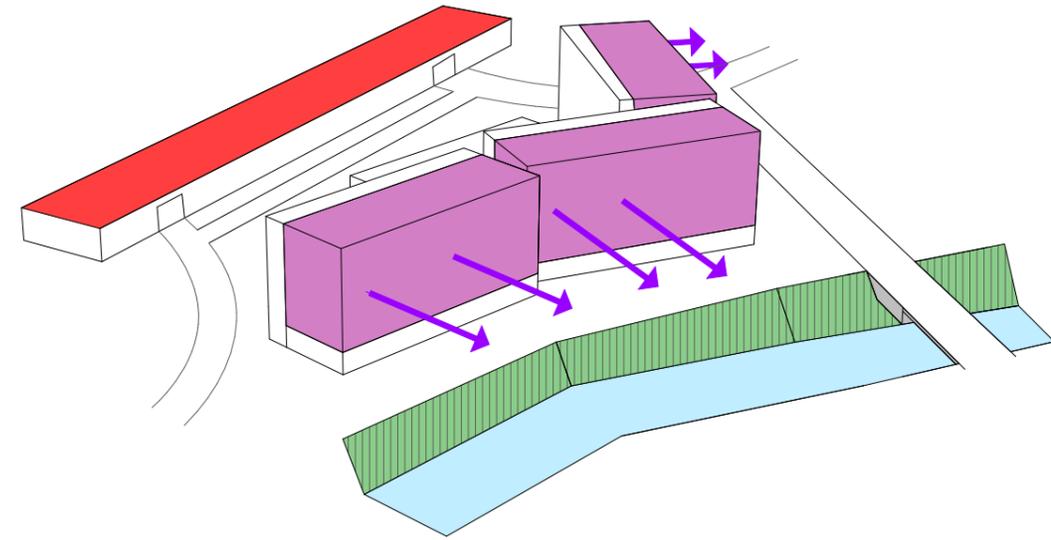


Skizze: Fehlender Zugang im Eingangsbereich

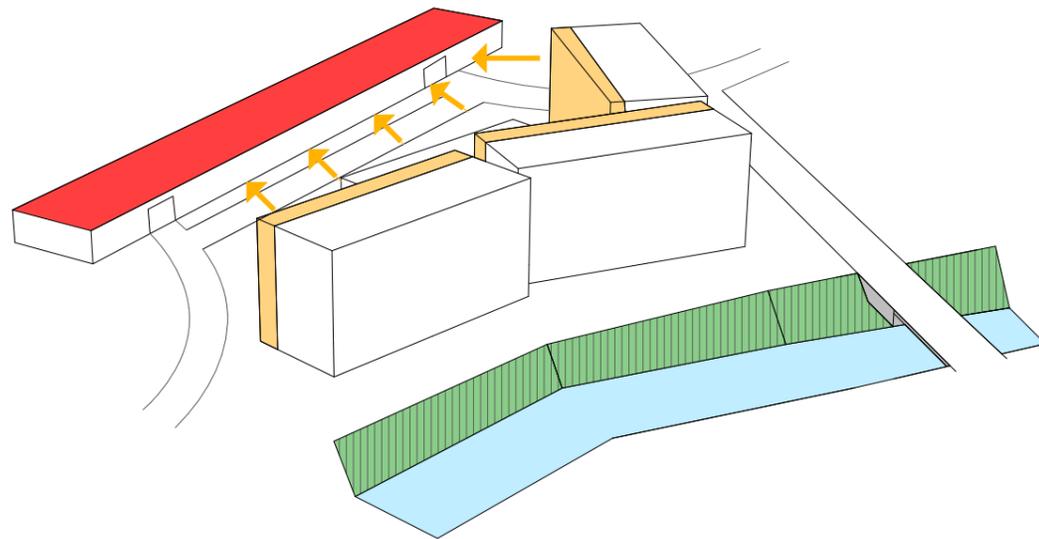
Durch die Anpassung der drei Würfel an die Umgebung, entsteht eine öffnende Form, welche sich perfekt für den Eingangsbereich eignet. Dennoch bleibt die Frage zum Zugang. Wie kommt ein Reisebus zum Hotel? Da die Unterführung zu klein für einen Reisebus sind, werden die Straßen miteinander verbunden und somit eine Verbindung zwischen den Straßen geschaffen. Durch diese Straße entsteht mein Zugang zum Hotel und meine Erschließung.



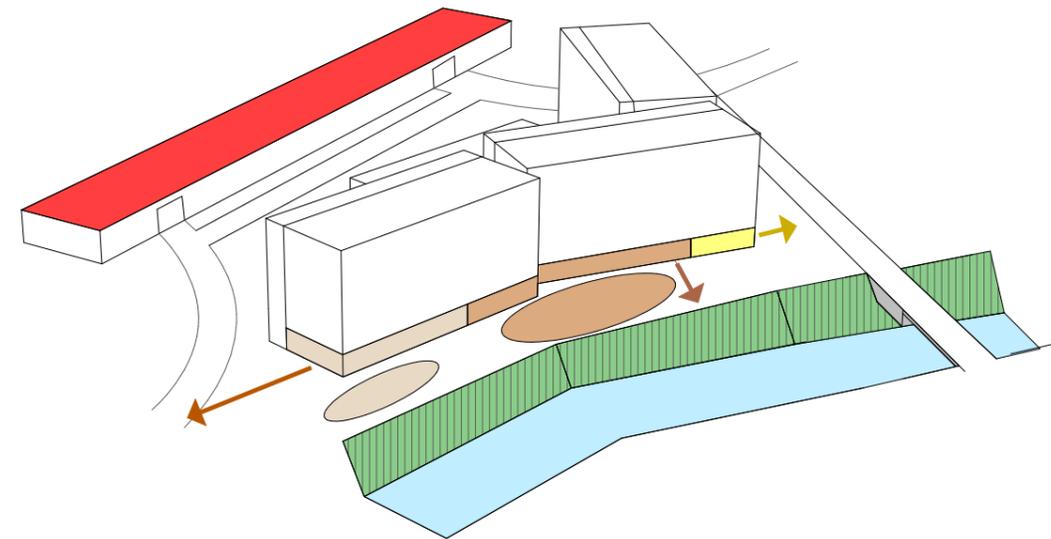
Skizze: Situation am Grundstück



Skizze: Hozelzimmer zum Fluss ausrichten, gleichzeitig nach Süd-Westen



Skizze: Erschließung der Würfel



Skizze: Öffentliche Zone unterteilen!

Da die Bahn sehr lärmelastend ist und der Wienfluss eher Ruhe verleiht, erschließe ich das Hotel zur Bahn hin- Dies hat auch den Vorteil das eben dadurch die Hotelzimmer den schönen Ausblick zum Naturpark und zum Wienfluss haben. Weiterer Vorteil durch diesen Zug ist das ich die Sonne ausnütze.

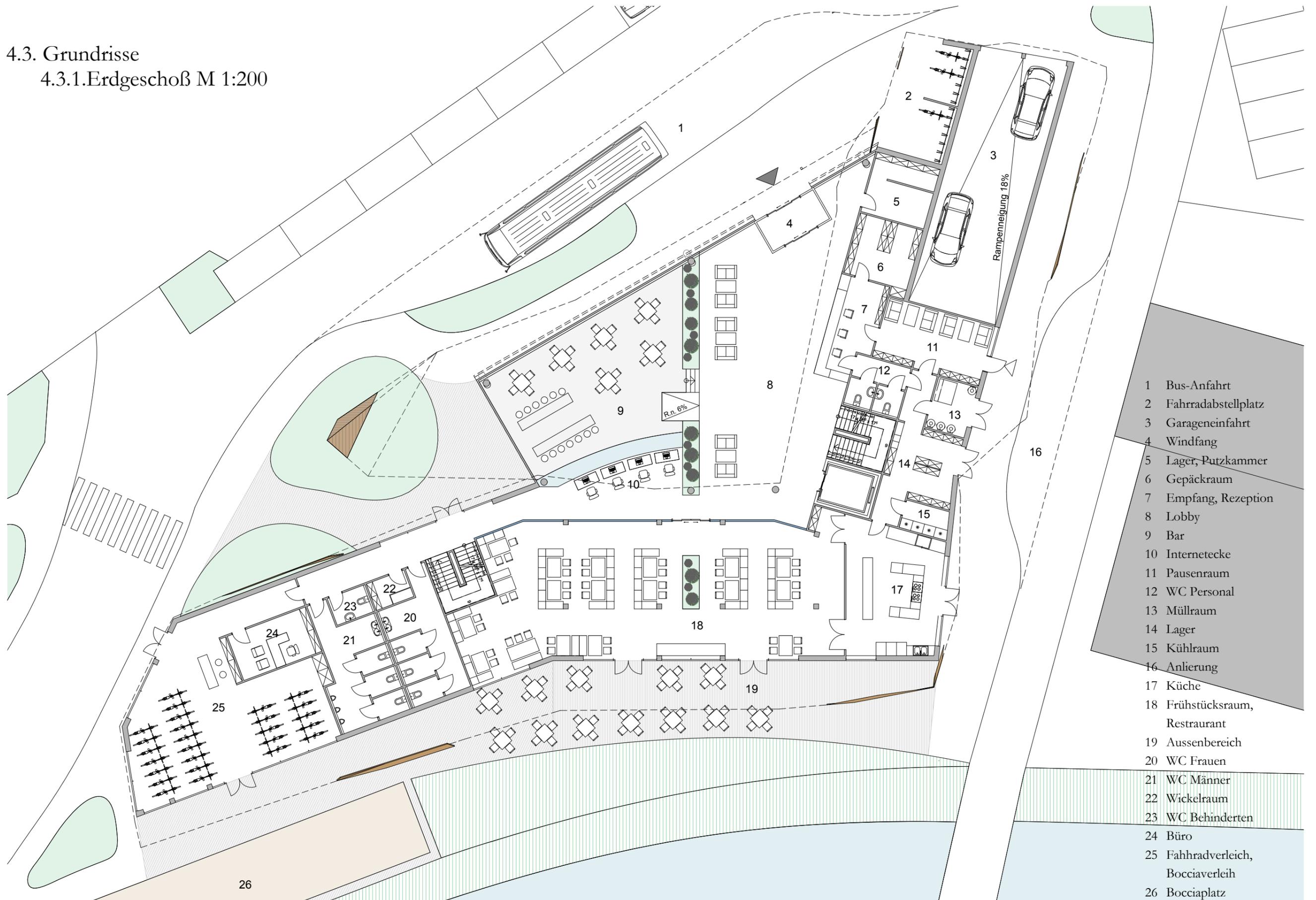
Das Gebäude wird aus einem Erdgeschoß und drei Obergeschoßen bestehen. Das Erdgeschoß ist eine öffentliche Zone, mit einem Personalbereich zur Nebenstraße, auf Grund der Anlieferung, einem zentralen Frühstücksraum und einem Freizeitbereich zum Wald hin.

4.2. Lageplan



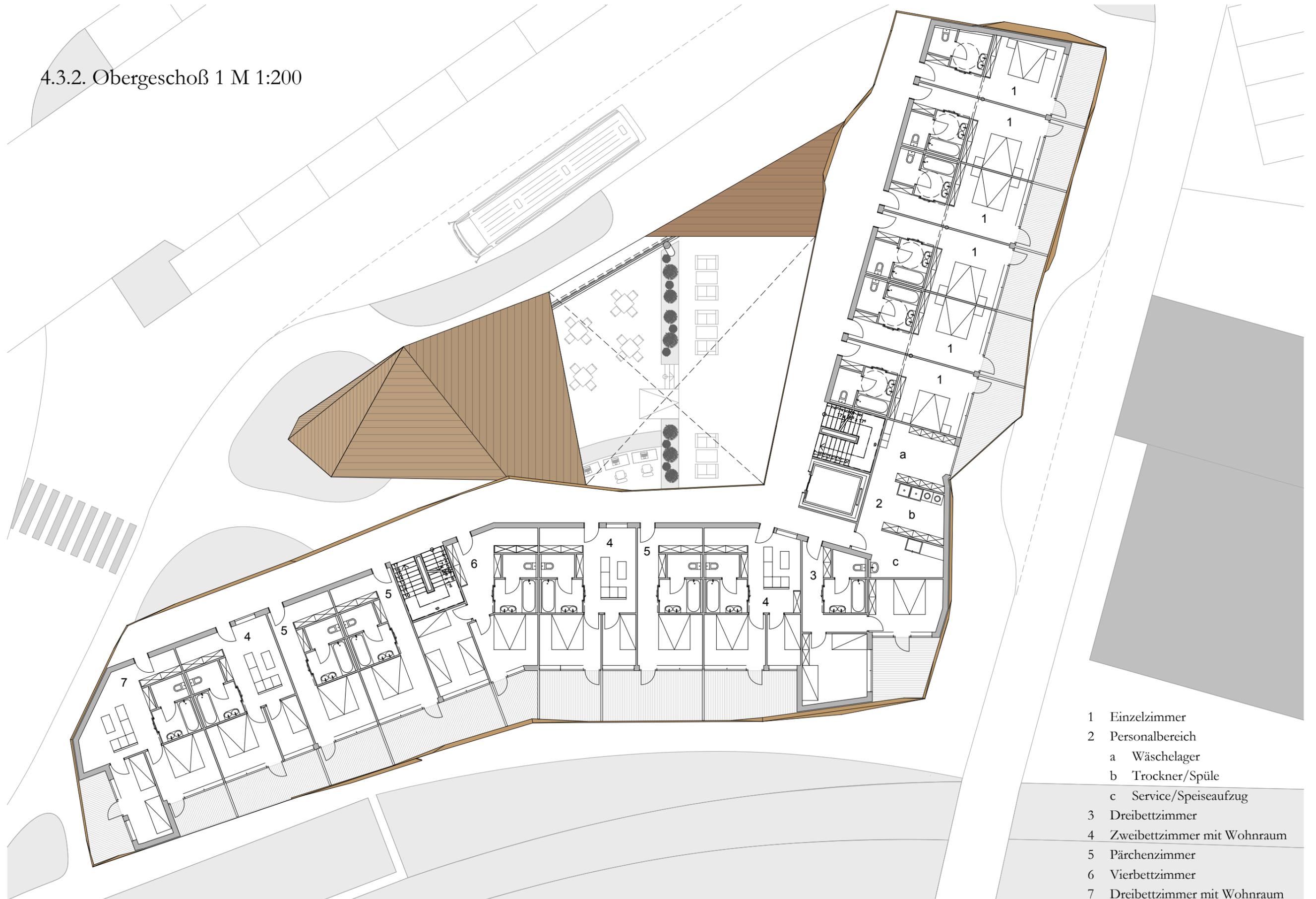
- 1 Hotel
- 2 Fahrschule
- 3 Apotheke
- 4 Wohnbau
- 5 Bahn
- 6 Wienfluss

4.3. Grundrisse
4.3.1. Erdgeschoß M 1:200



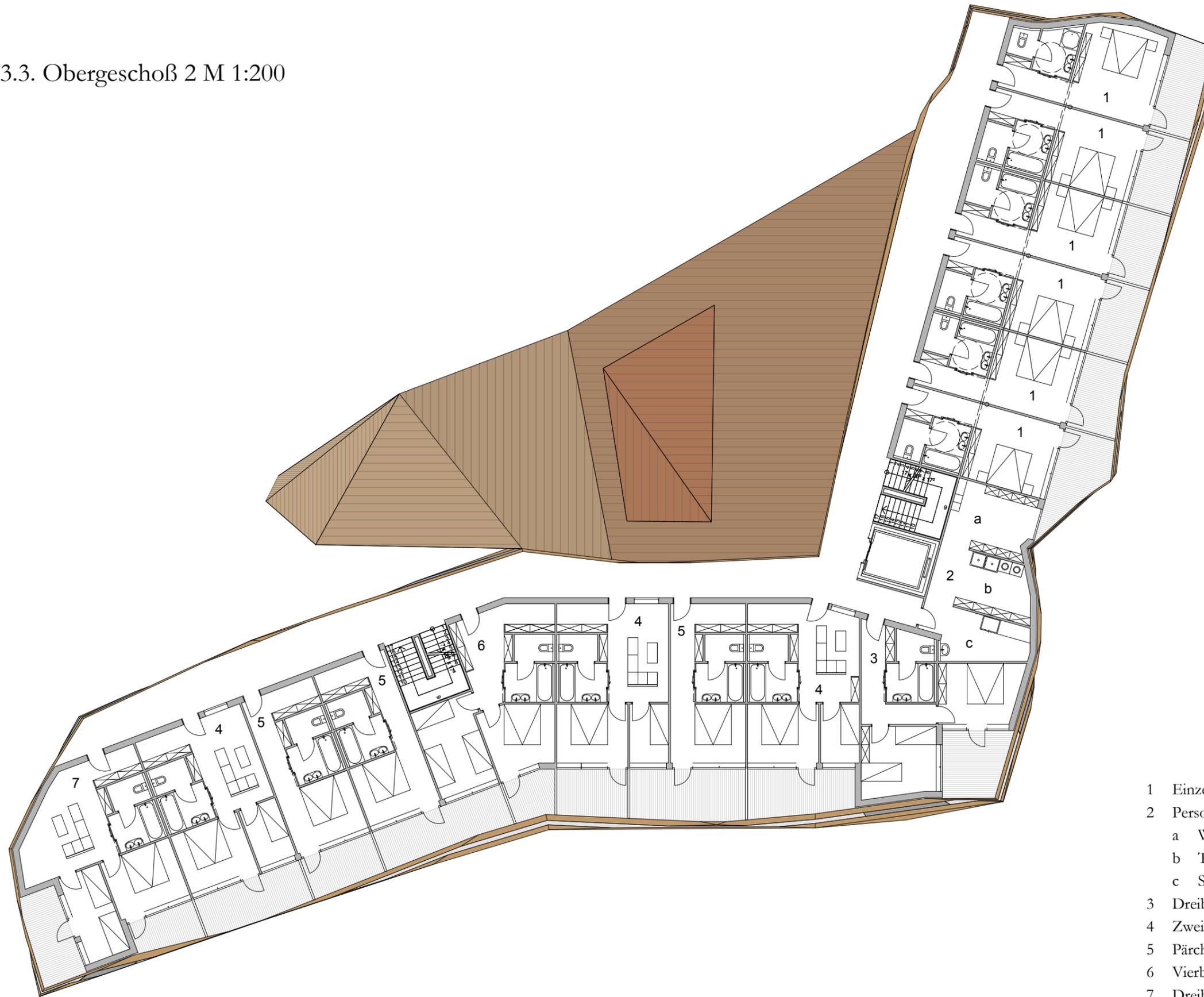
- 1 Bus-Anfahrt
- 2 Fahrradabstellplatz
- 3 Garageneinfahrt
- 4 Windfang
- 5 Lager, Putzkammer
- 6 Gepäckraum
- 7 Empfang, Rezeption
- 8 Lobby
- 9 Bar
- 10 Internetecke
- 11 Pausenraum
- 12 WC Personal
- 13 Müllraum
- 14 Lager
- 15 Kühlraum
- 16 Anlierung
- 17 Küche
- 18 Frühstücksraum, Restaurant
- 19 Aussenbereich
- 20 WC Frauen
- 21 WC Männer
- 22 Wickelraum
- 23 WC Behinderten
- 24 Büro
- 25 Fahrradverleih, Bocciaverleih
- 26 Bocciaplatz

4.3.2. Obergeschoß 1 M 1:200



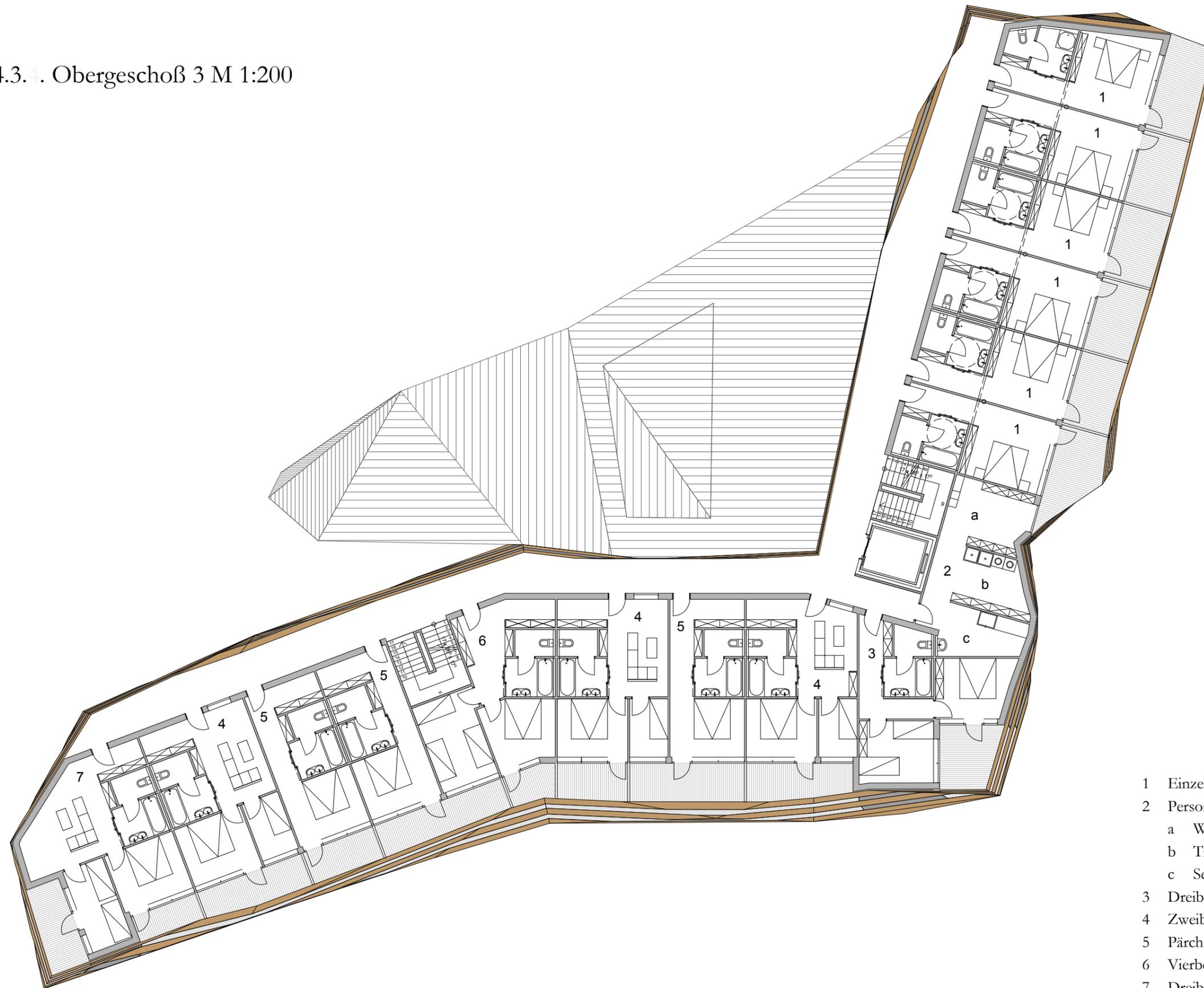
- 1 Einzelzimmer
- 2 Personalbereich
 - a Wäschelager
 - b Trockner/Spüle
 - c Service/Speiseaufzug
- 3 Dreibettzimmer
- 4 Zweibettzimmer mit Wohnraum
- 5 Pärchenzimmer
- 6 Vierbettzimmer
- 7 Dreibettzimmer mit Wohnraum

4.3.3. Obergeschoß 2 M 1:200



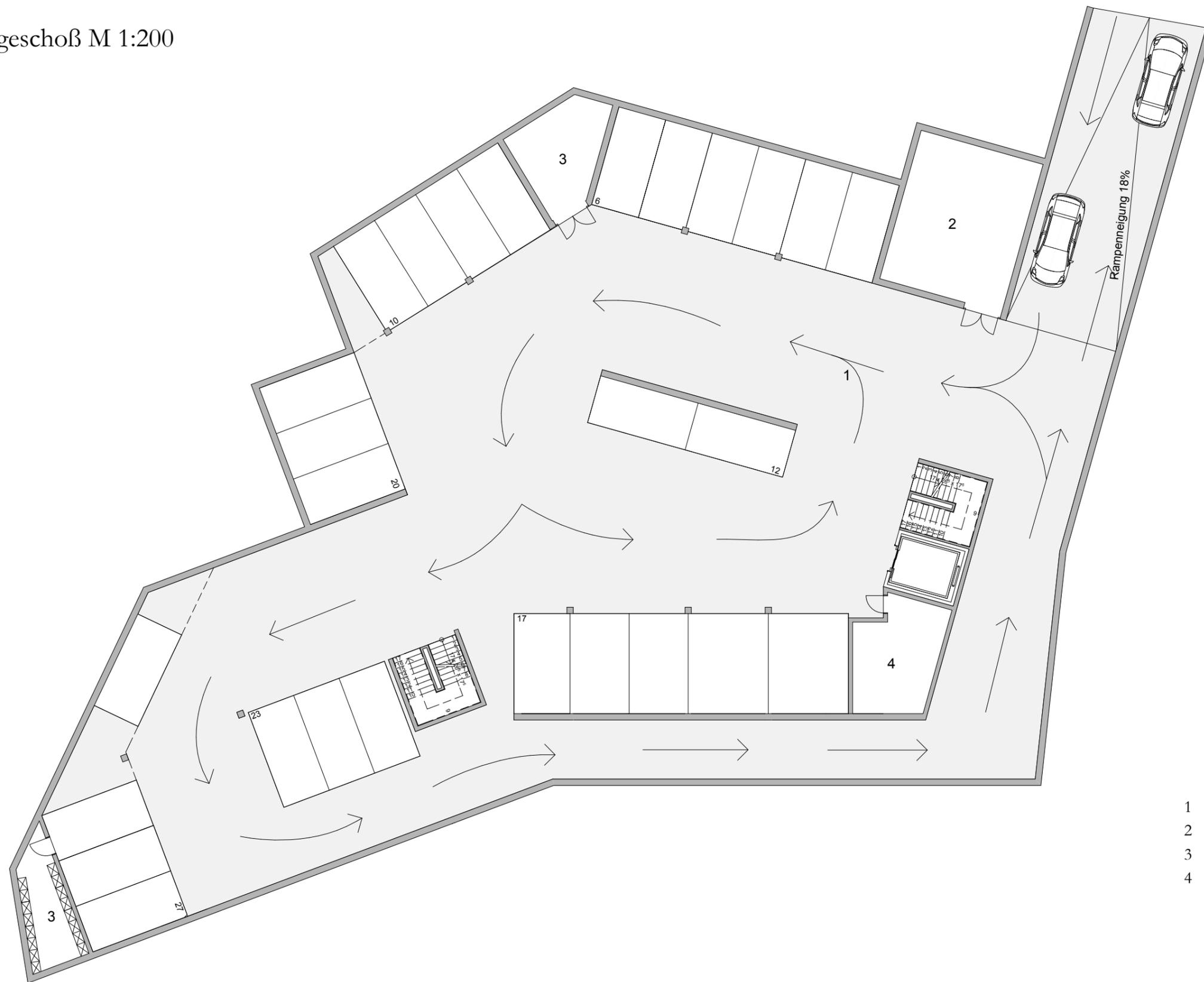
- 1 Einzelzimmer
- 2 Personalbereich
 - a Wäschelager
 - b Trockner/Spüle
 - c Service/Speiseaufzug
- 3 Dreibettzimmer
- 4 Zweibettzimmer mit Wohnraum
- 5 Pärchenzimmer
- 6 Vierbettzimmer
- 7 Dreibettzimmer mit Wohnraum

4.3.4. Obergeschoß 3 M 1:200



- 1 Einzelzimmer
- 2 Personalbereich
 - a Wäschelager
 - b Trockner/Spüle
 - c Service/Speiseaufzug
- 3 Dreibettzimmer
- 4 Zweibettzimmer mit Wohnraum
- 5 Pärchenzimmer
- 6 Vierbettzimmer
- 7 Dreibettzimmer mit Wohnraum

4.3.5. Kellergeschoß M 1:200



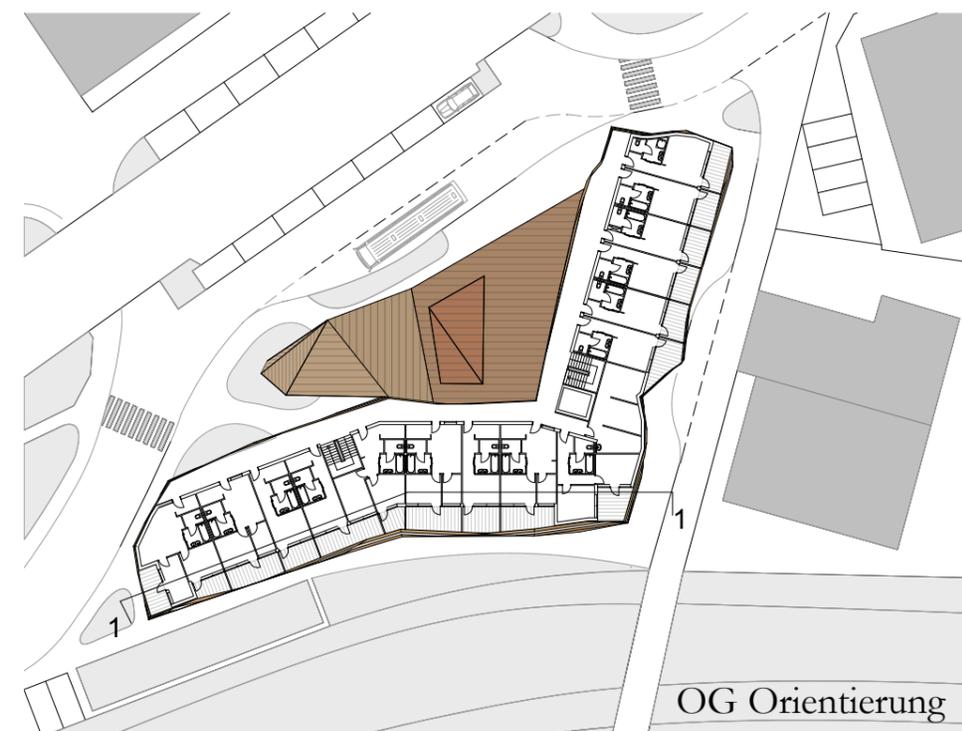
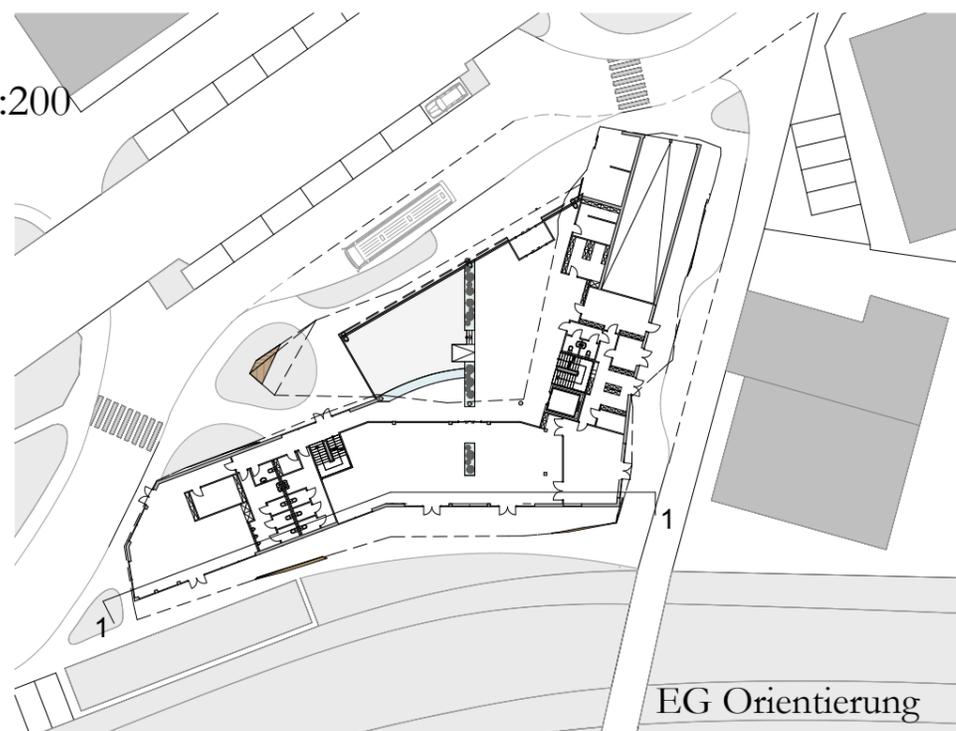
- 1 Parkgarage
- 2 Heizraum
- 3 Abstellraum
- 4 Triebwerksraum

4.4. Grundrissvariante M 1:200

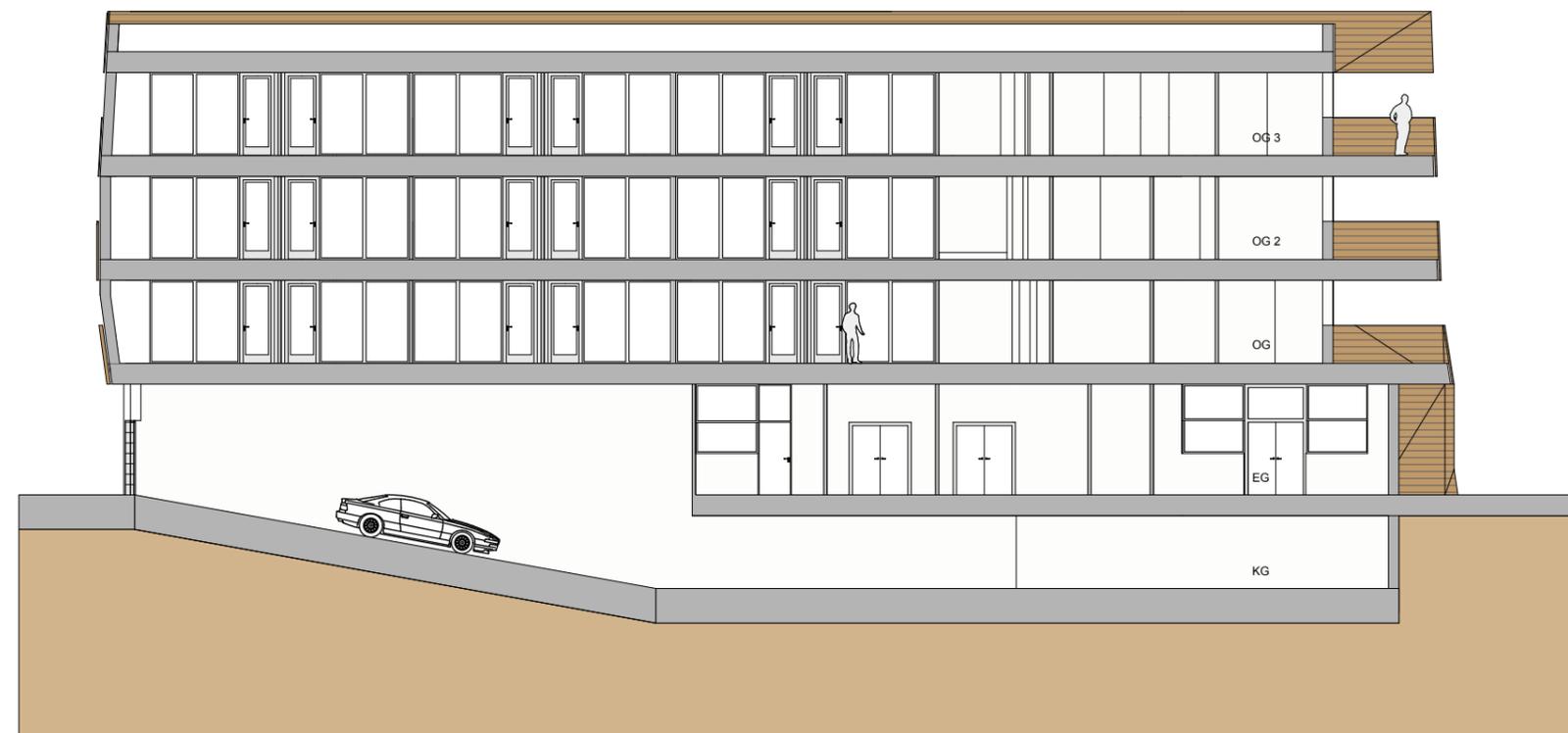
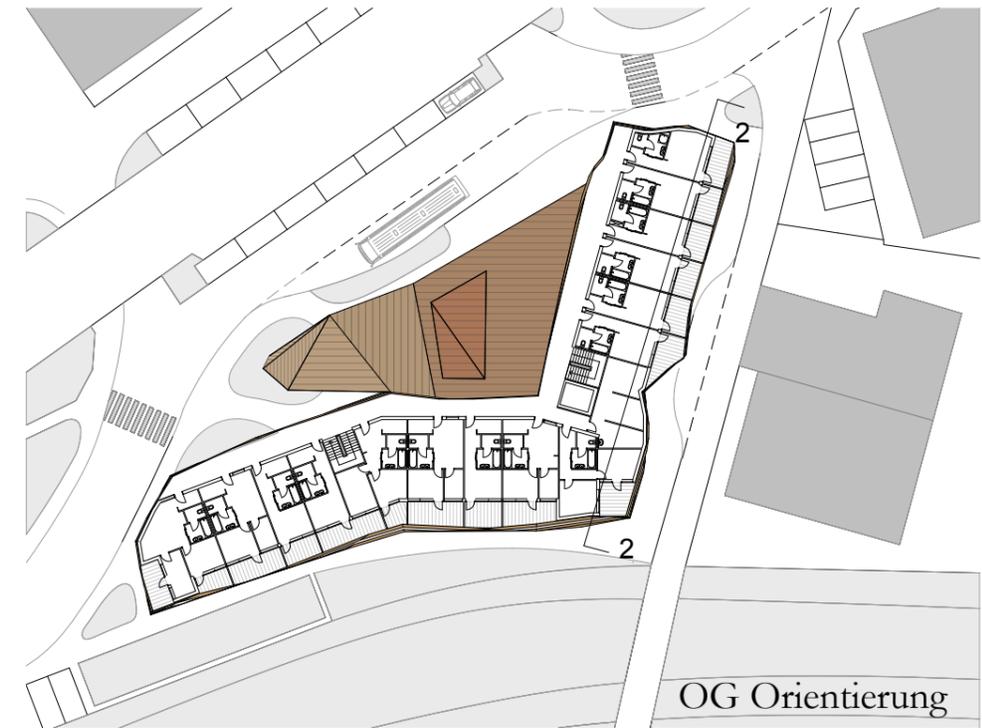
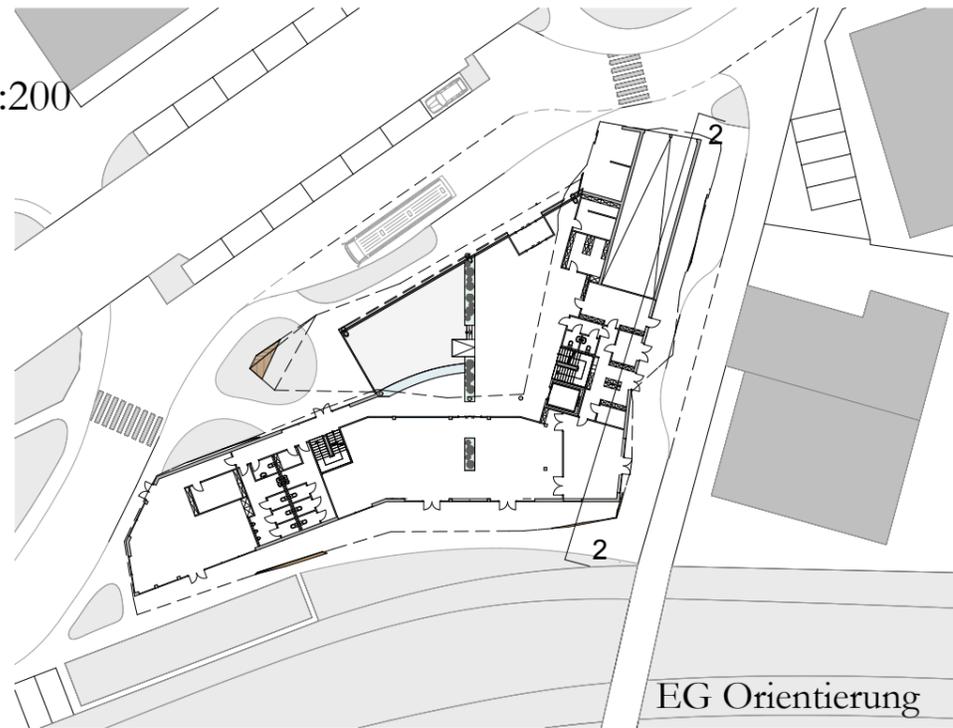


- 1 - Variante Schulklasse
- 2 - Variante Familie mit 2 Kinder
- 3 - Variante Standardzimmer Einzelbetten
- 4 - Variante Standardzimmer Ehebett

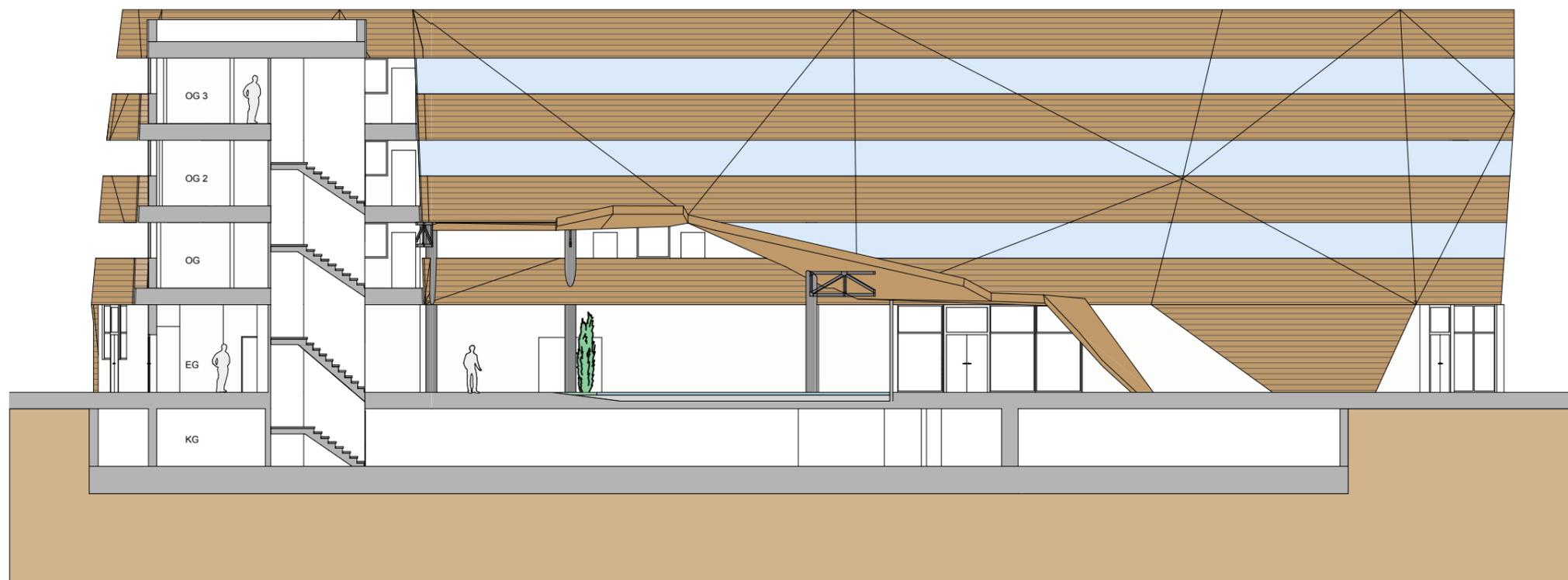
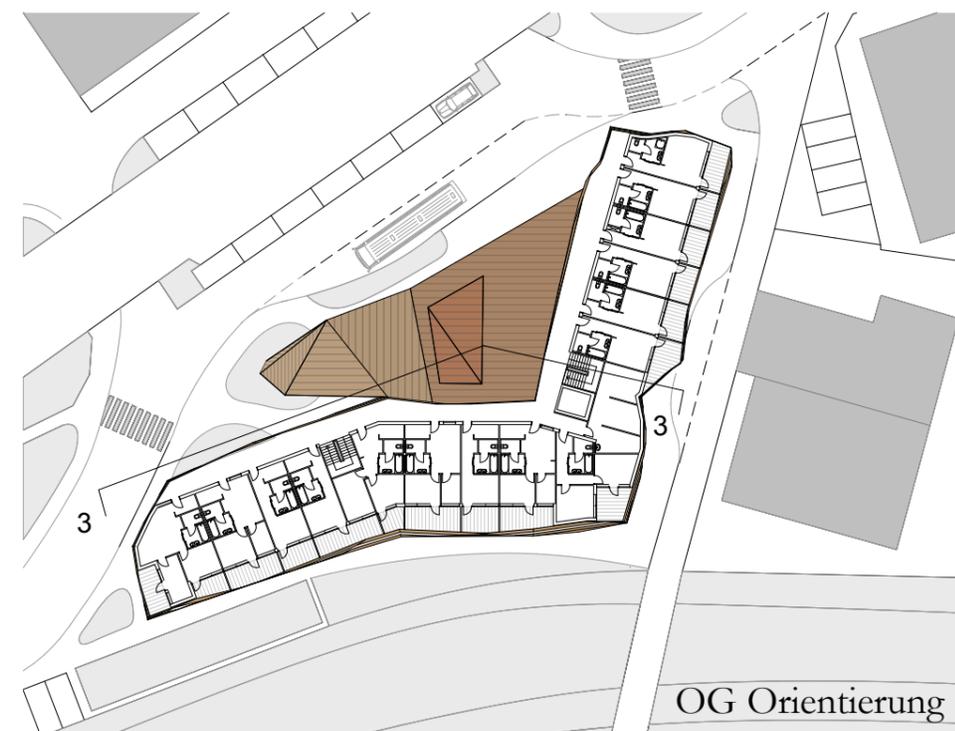
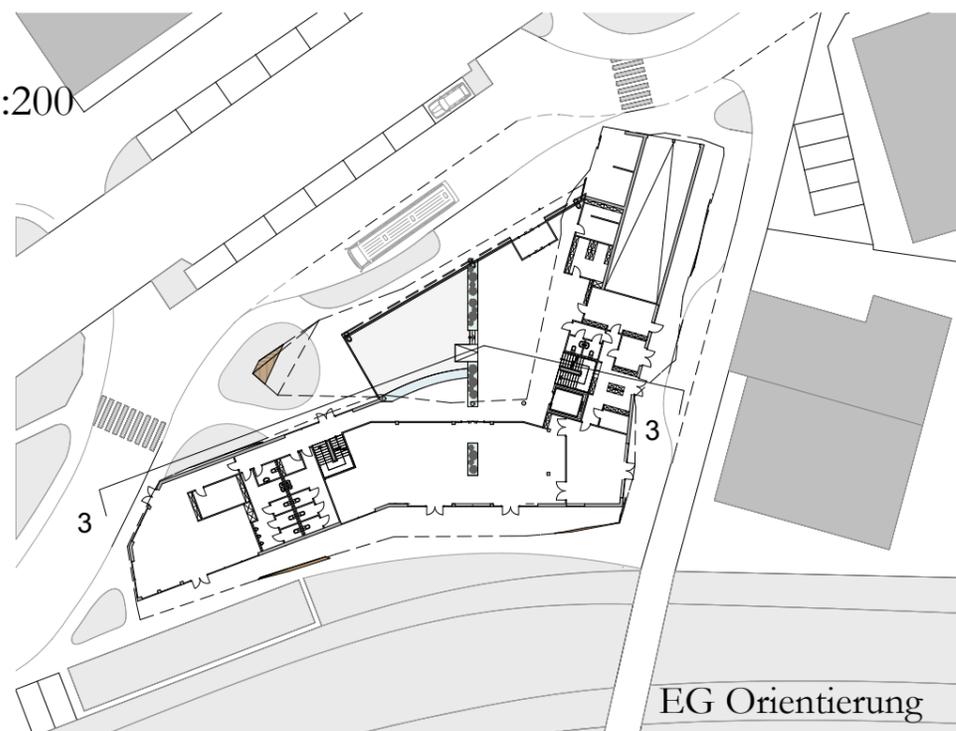
4.5. Schnitte
4.5.1. Schnitt 1-1 M 1:200



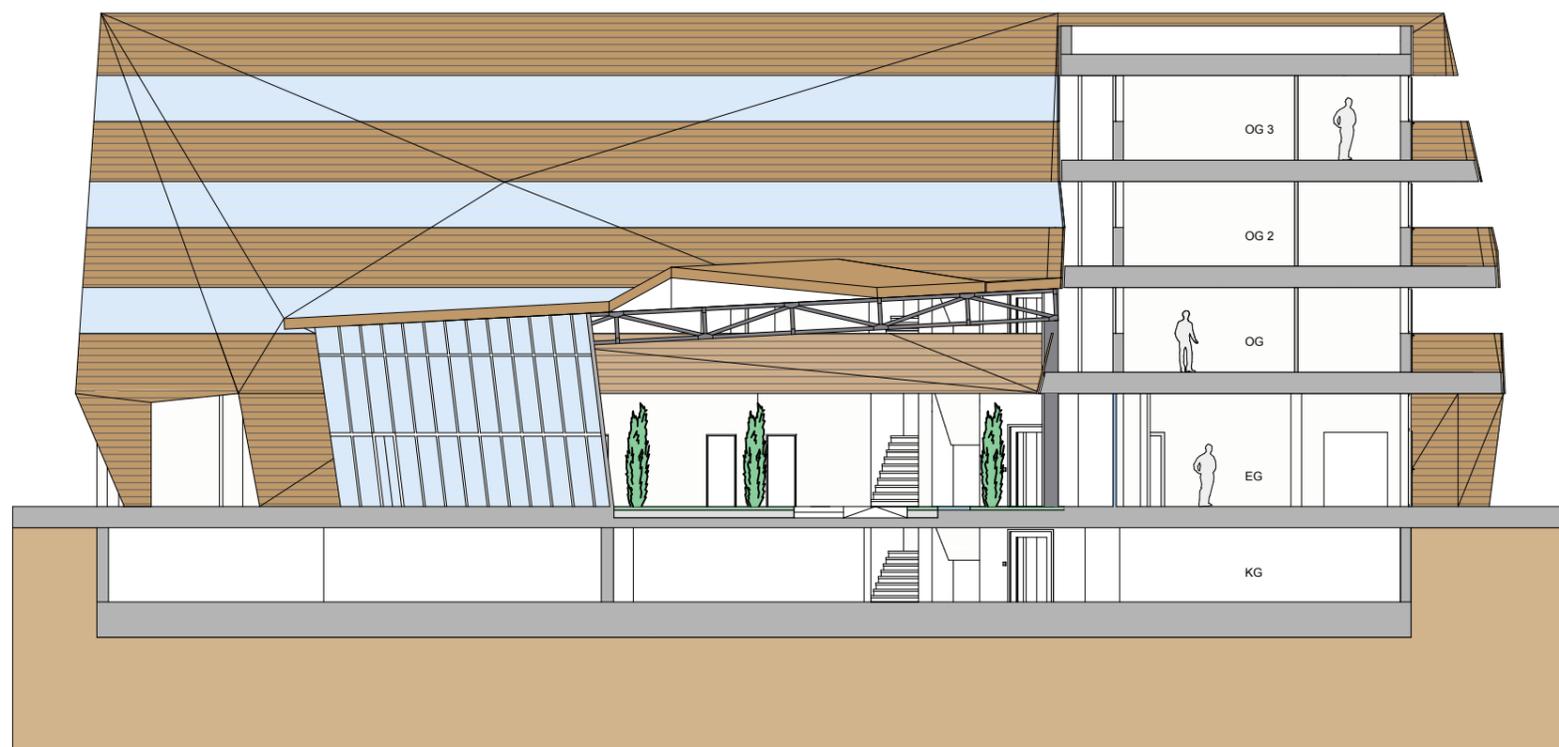
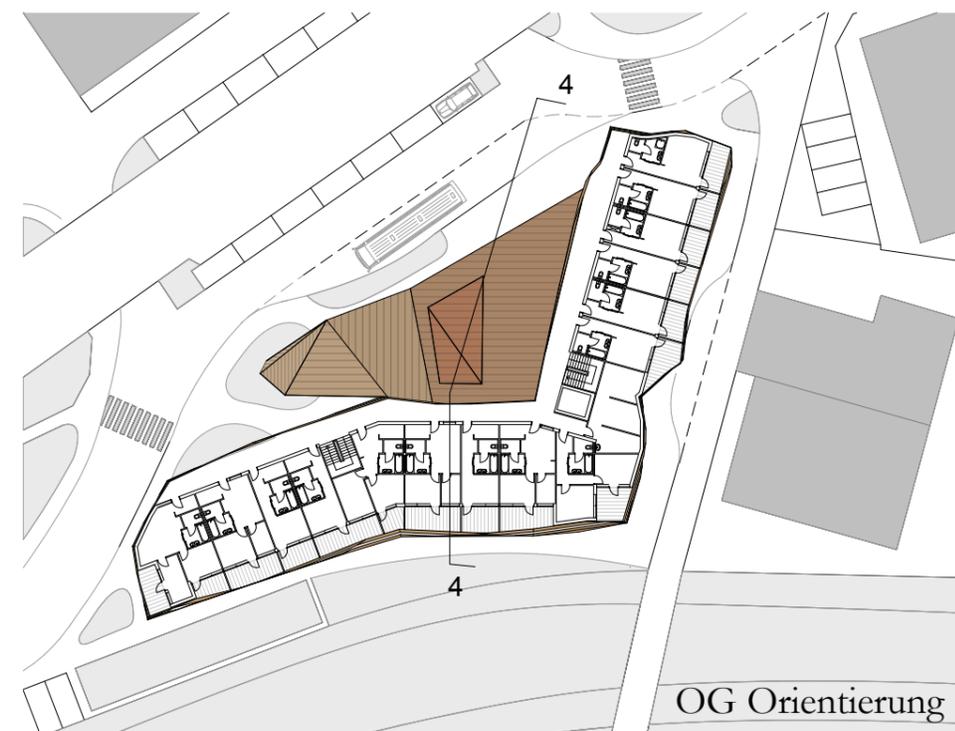
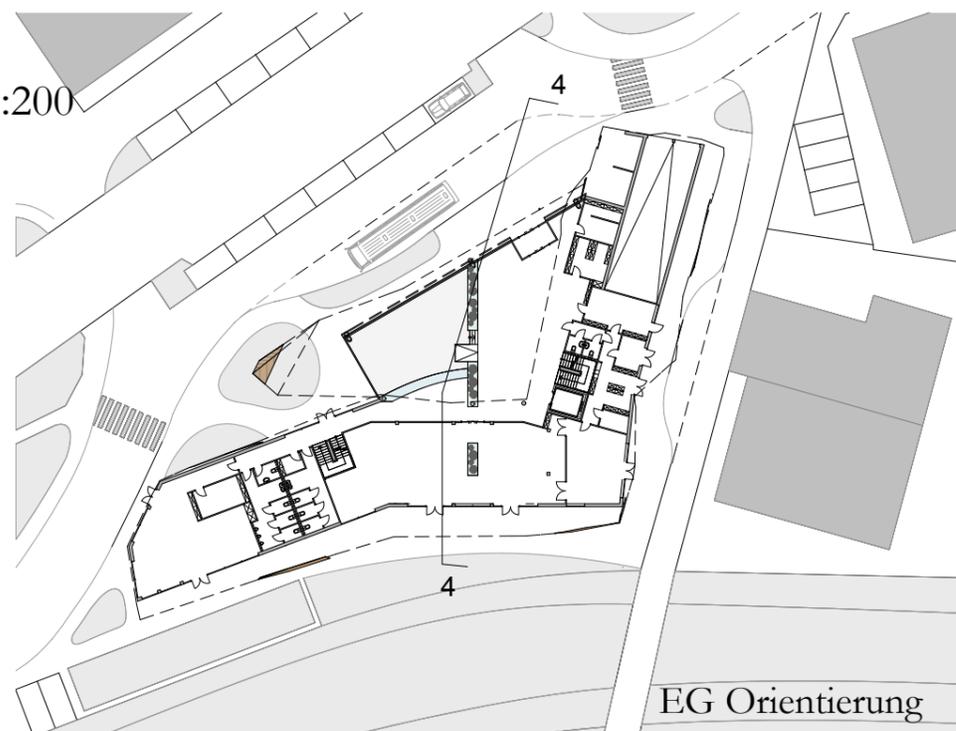
4.5.2. Schnitt 2-2 M 1:200



4.5.3. Schnitt 3-3 M 1:200

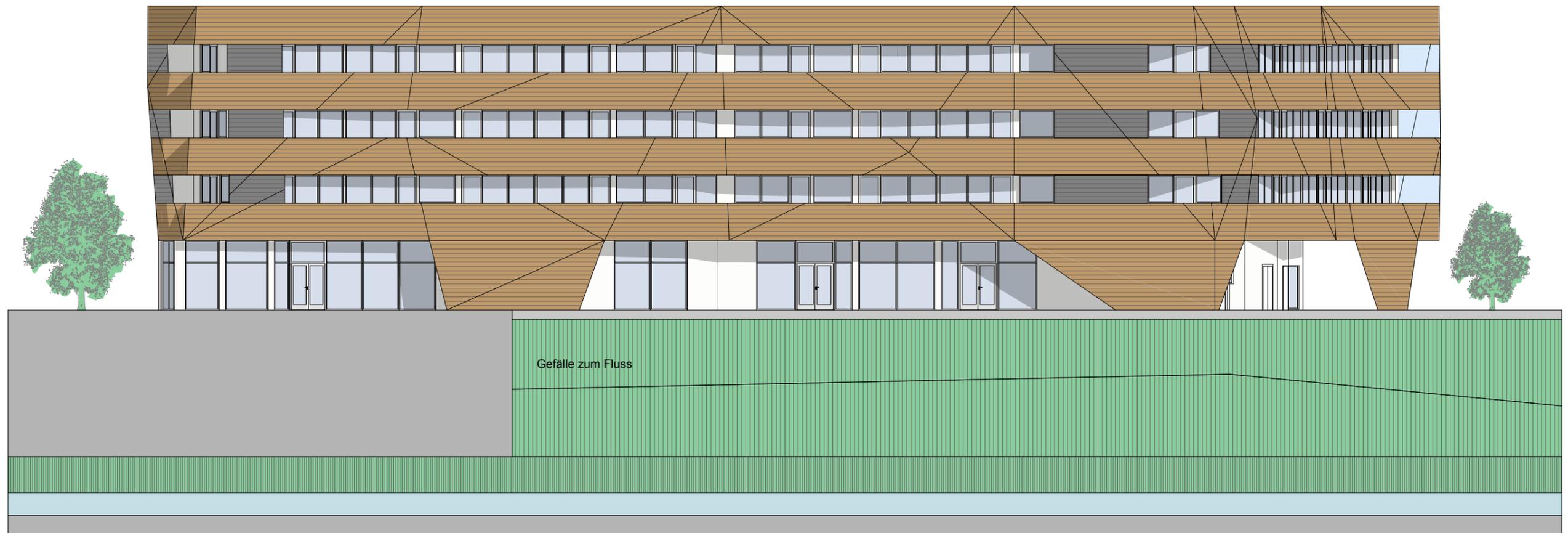
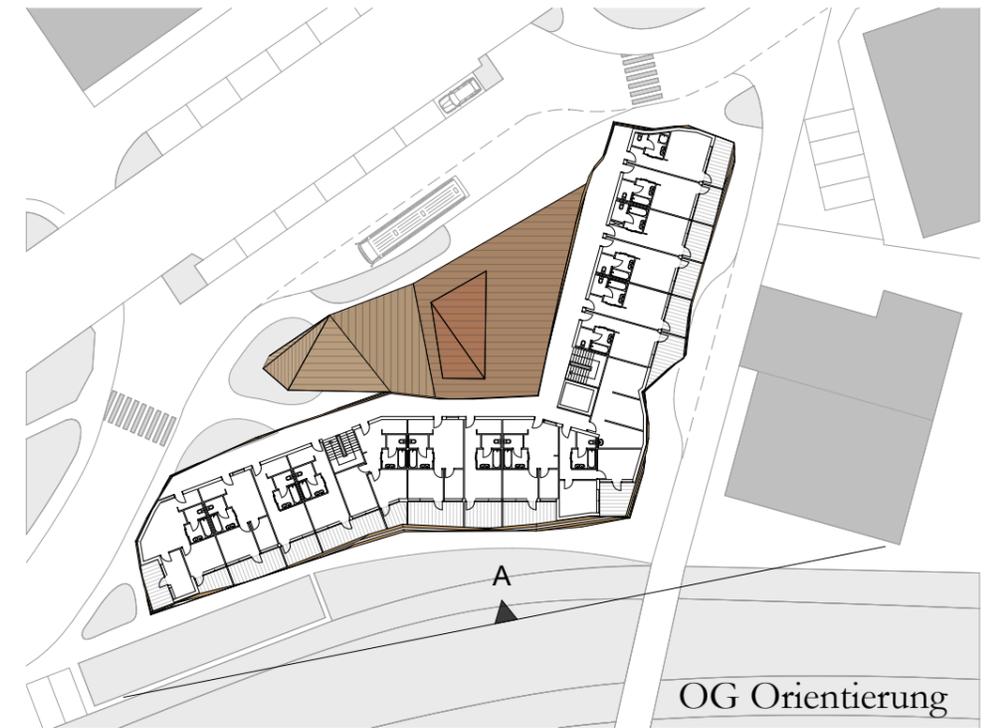
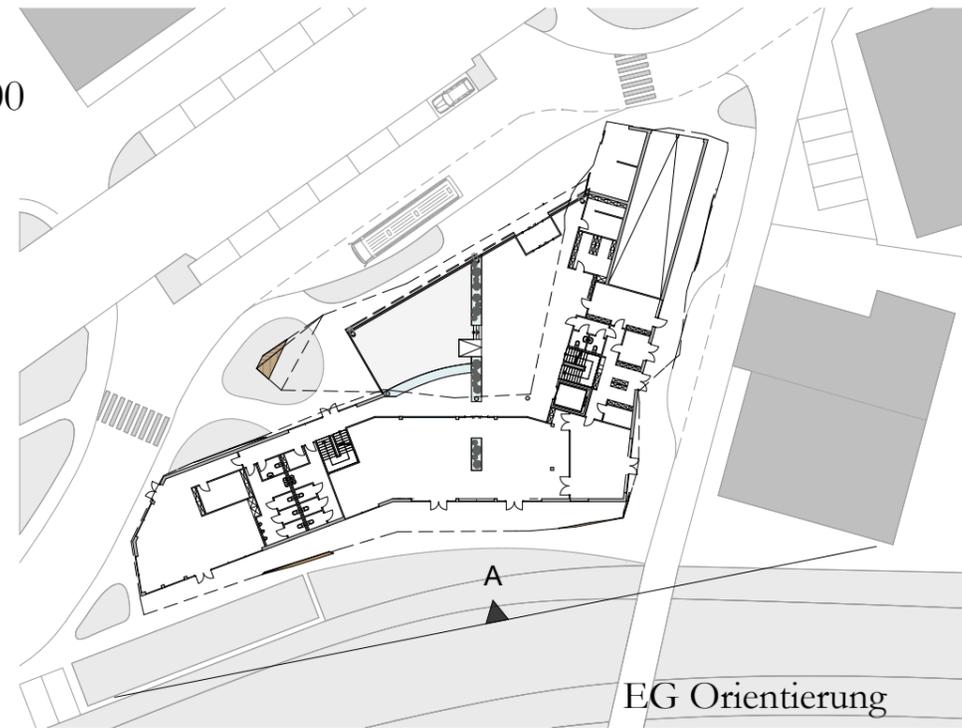


4.5.4. Schnitt 4-4 M 1:200

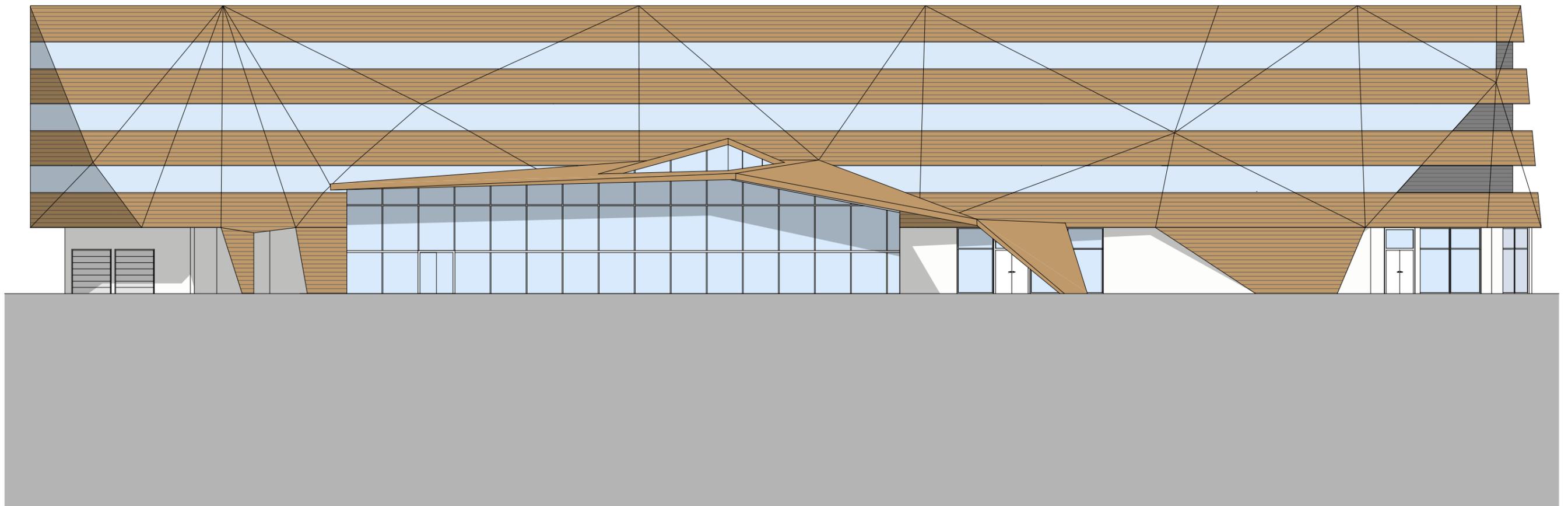
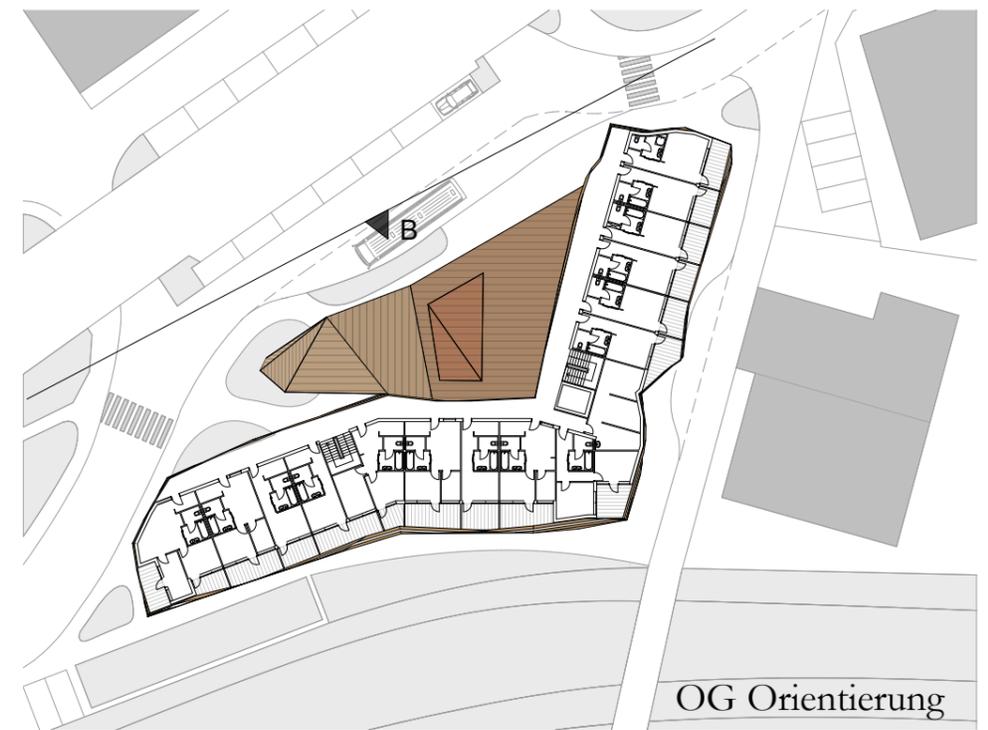
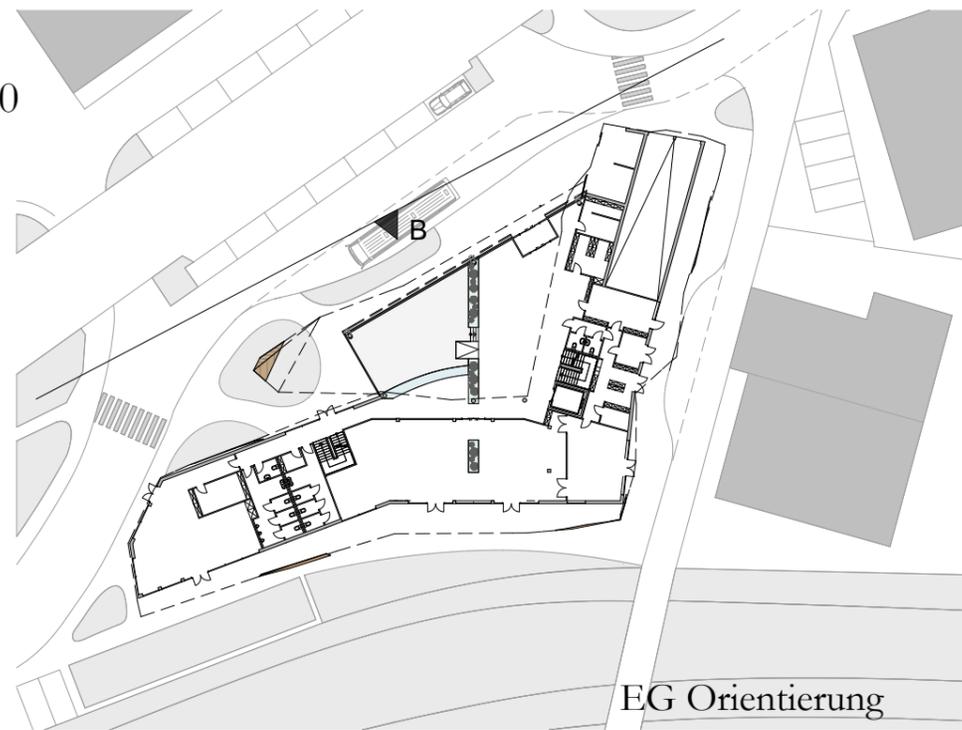


4.6. Ansichten

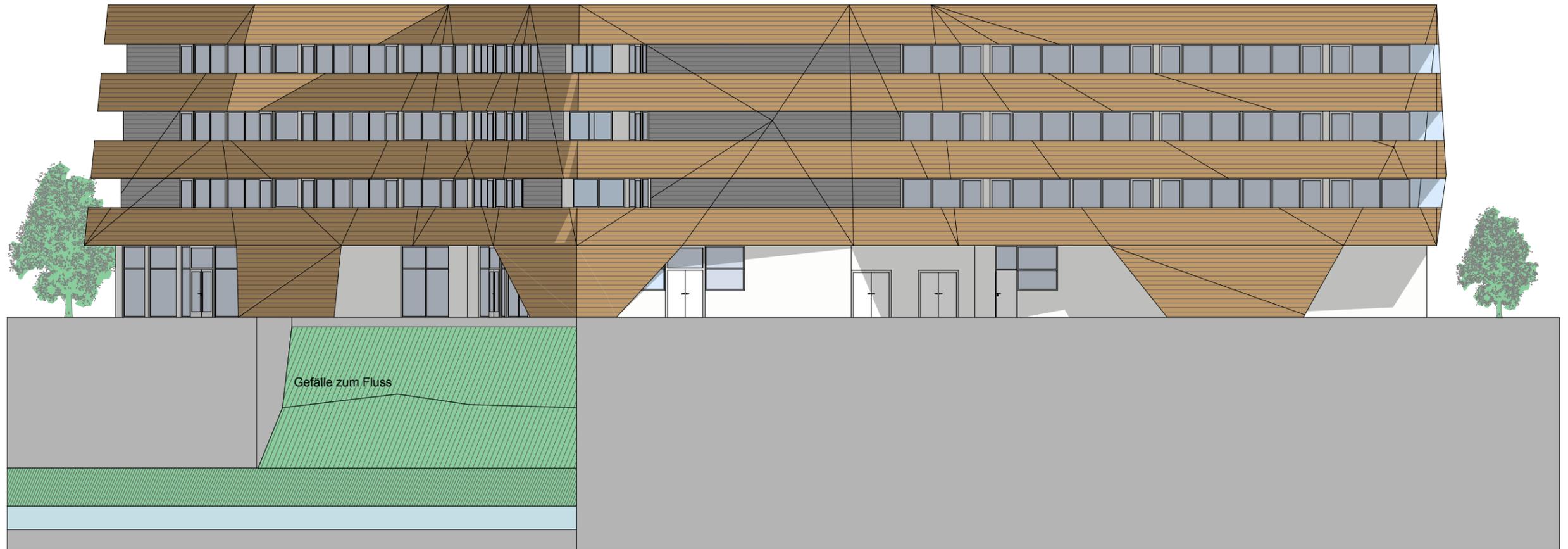
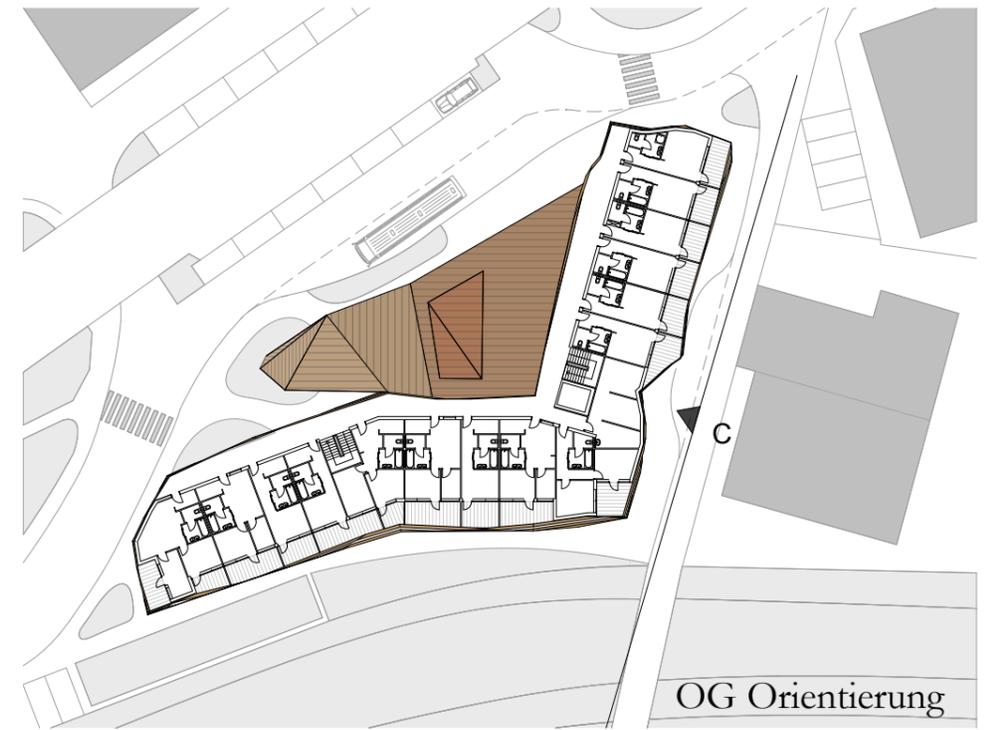
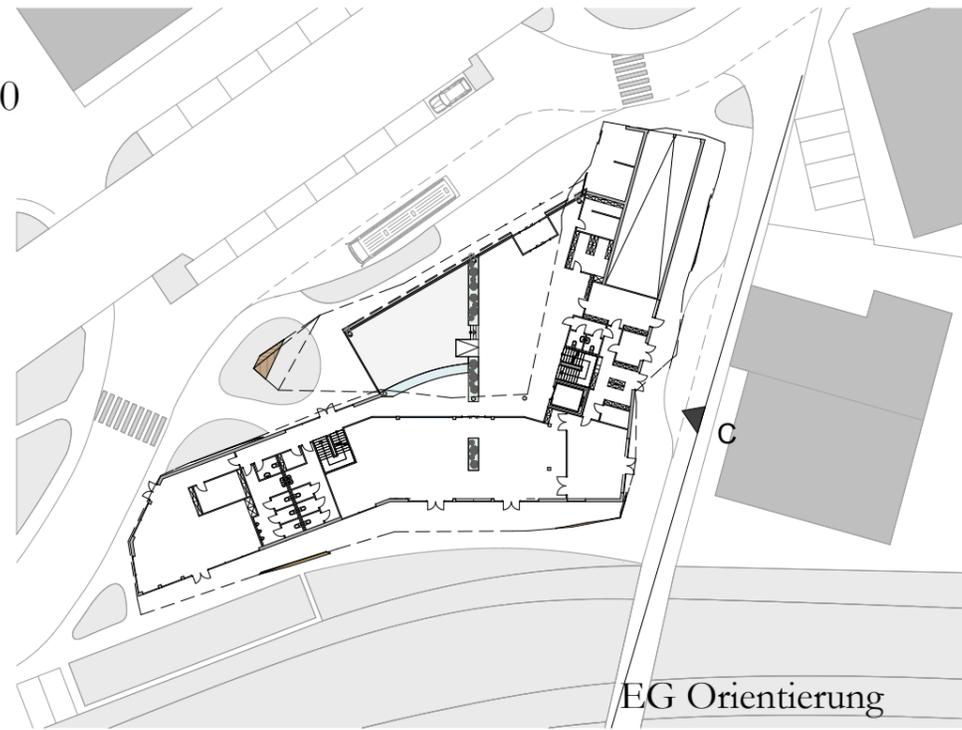
4.6.1. Ansicht A M 1:200



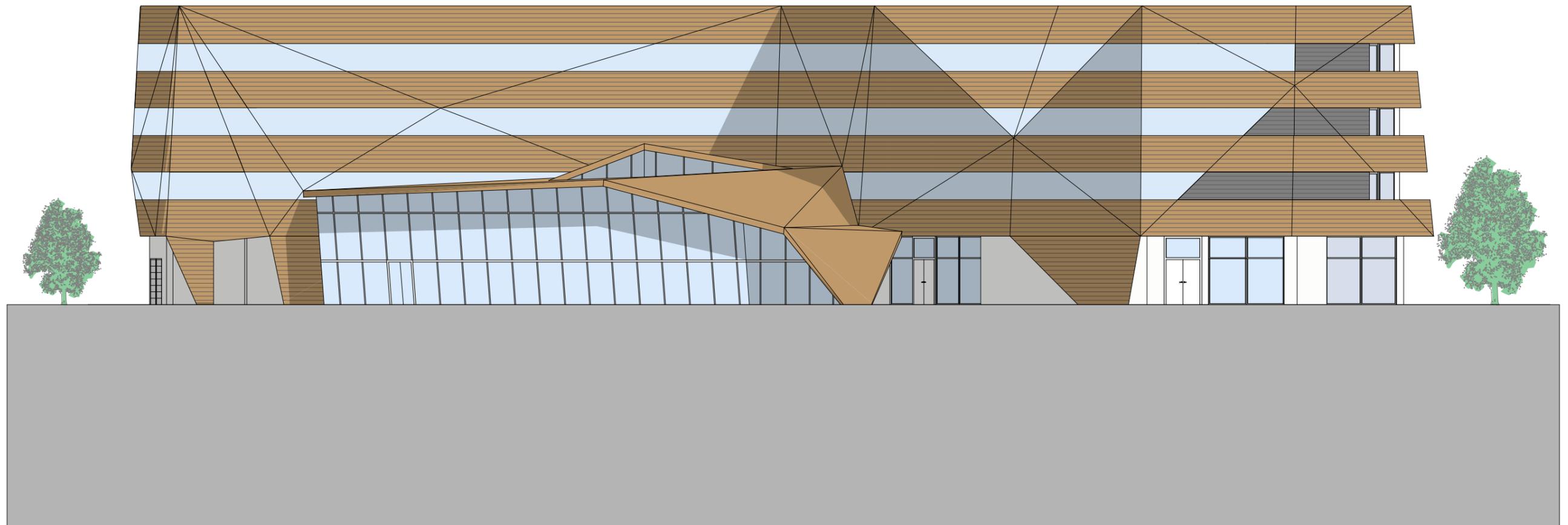
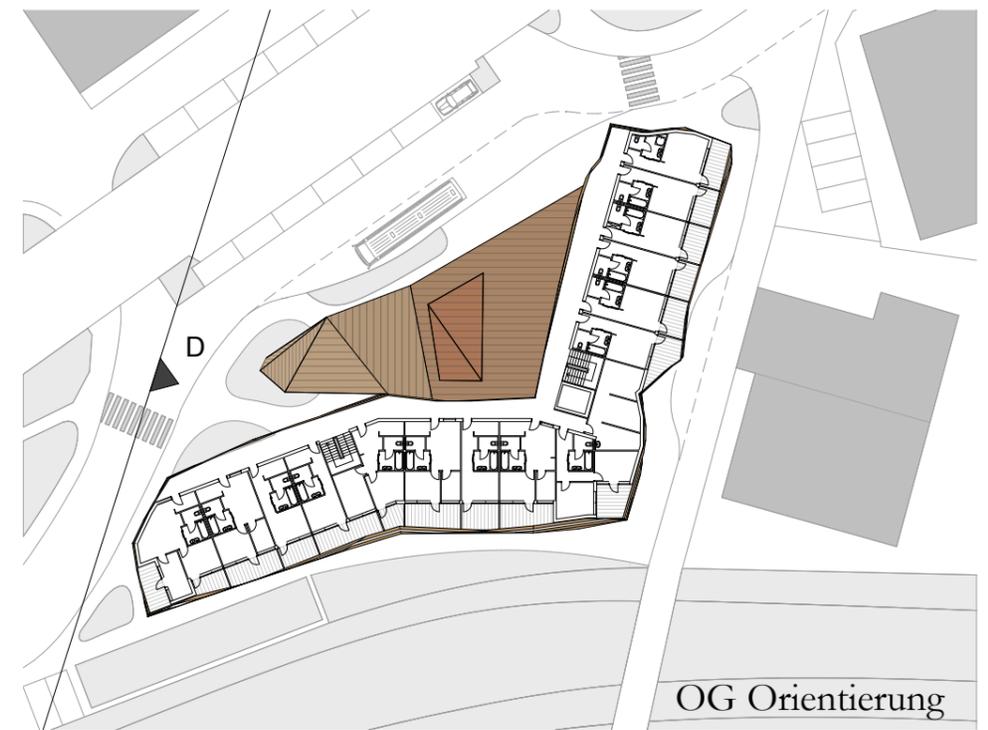
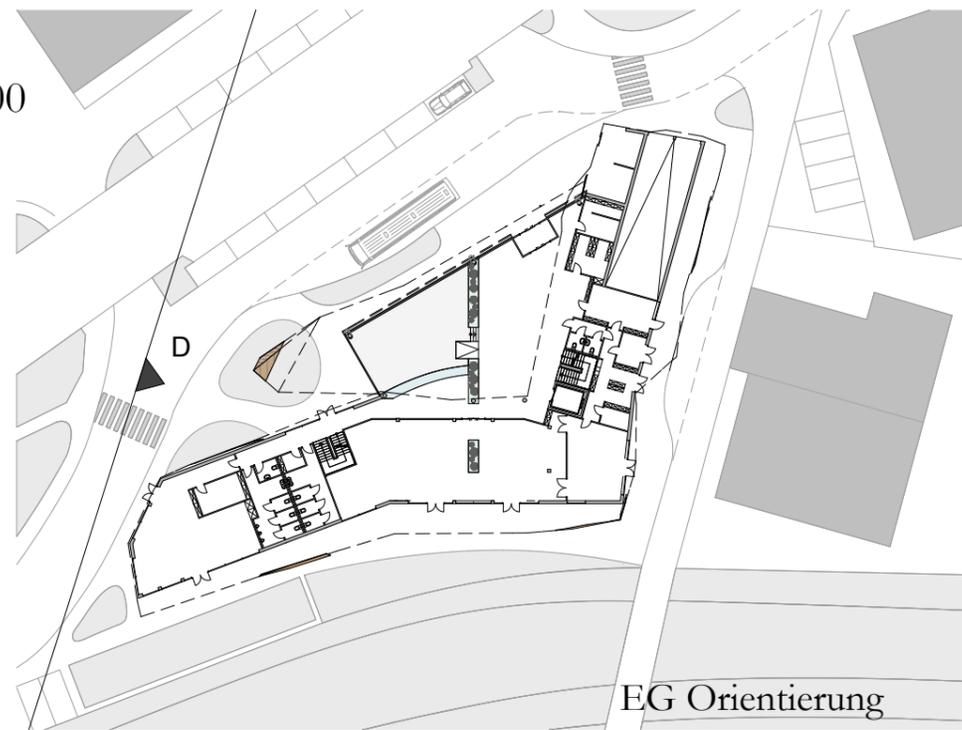
4.6.2. Ansicht B M 1:200



4.6.3. Ansicht C M 1:200

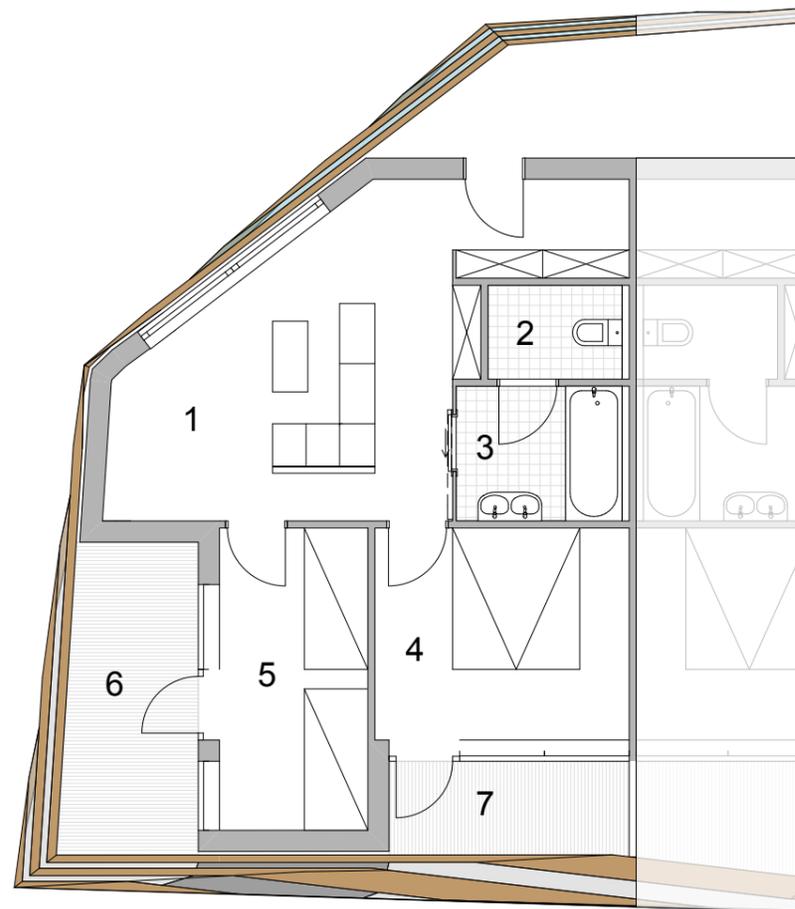
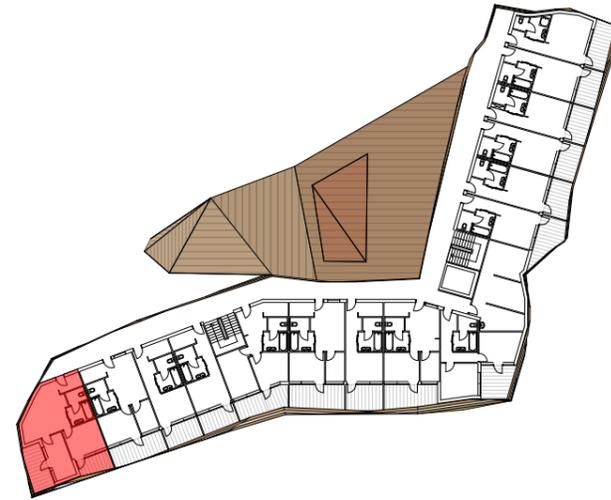


4.6.4. Ansicht D M 1:200



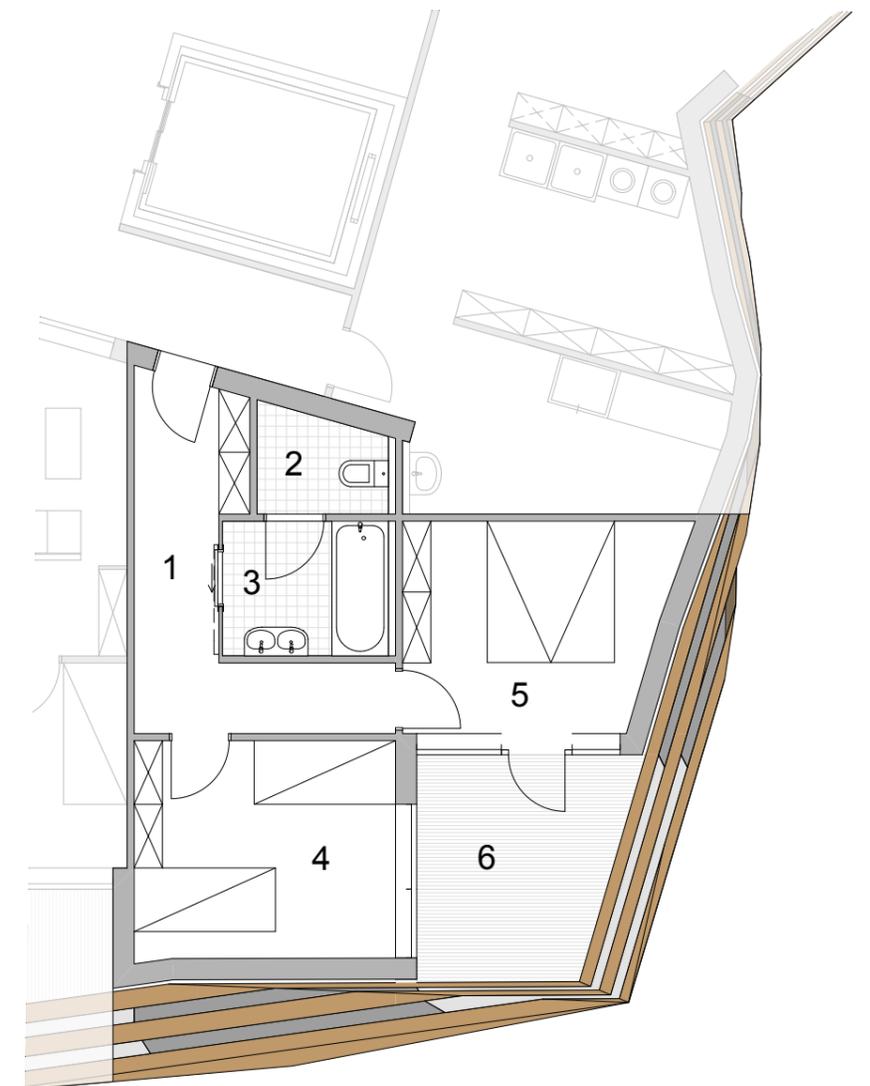
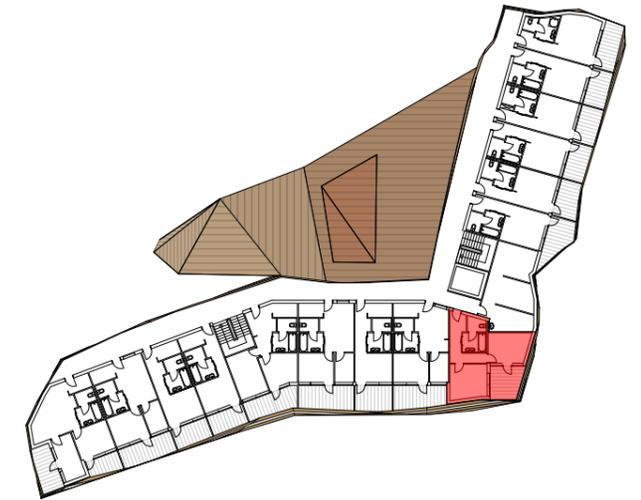
4.7. Zimmertypen

4.7.1. Zimmertyp A M 1:100



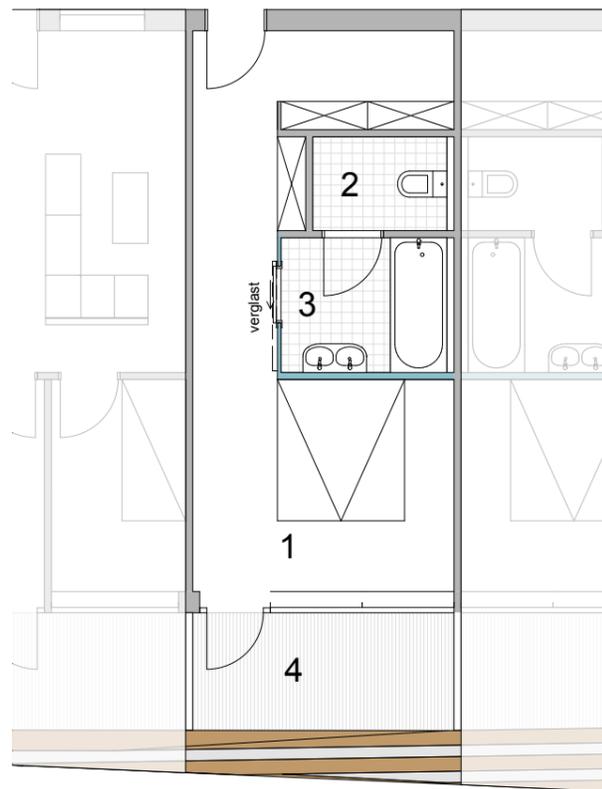
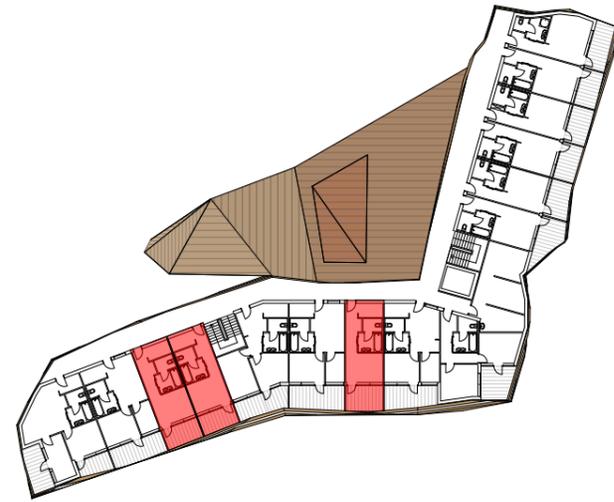
1 - Wohnraum	22,30 m ²
2 - WC	2,66 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Zimmer	10,80 m ²
5 - Zimmer	8,98 m ²
6 - Balkon	8,28 m ²
7 - Balkon	4,51 m ²

4.7.2. Zimmertyp B M 1:100



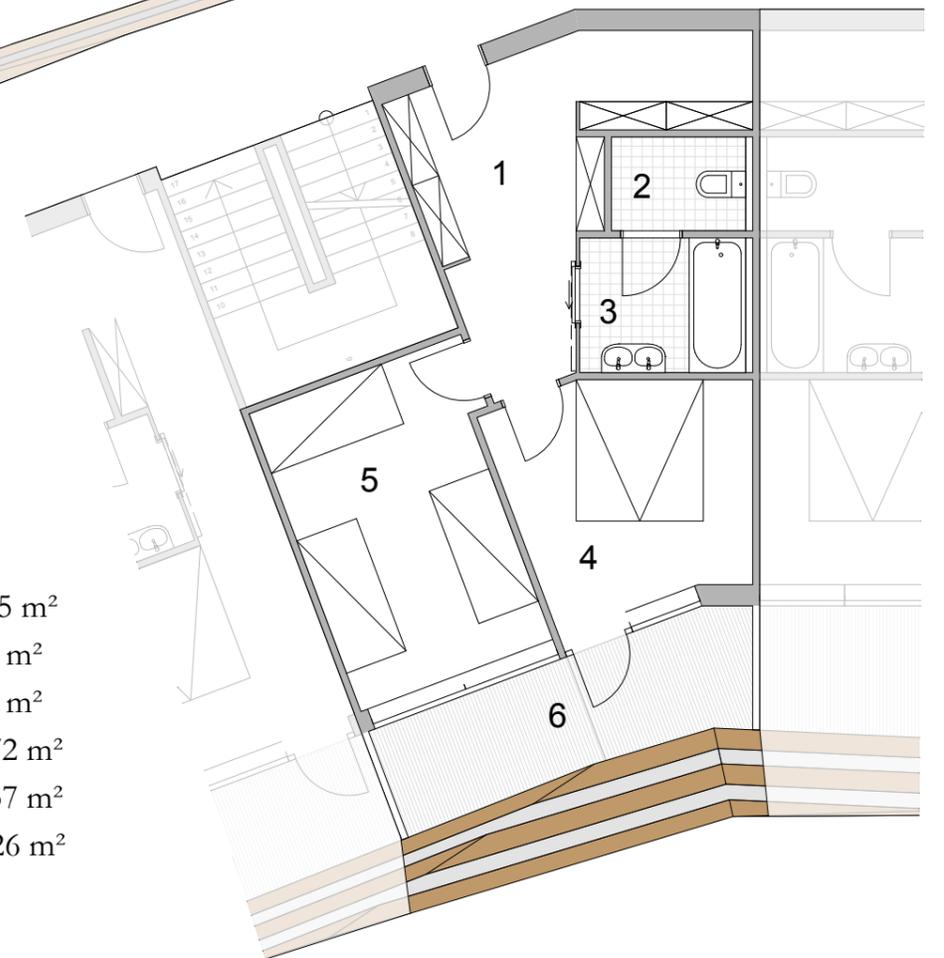
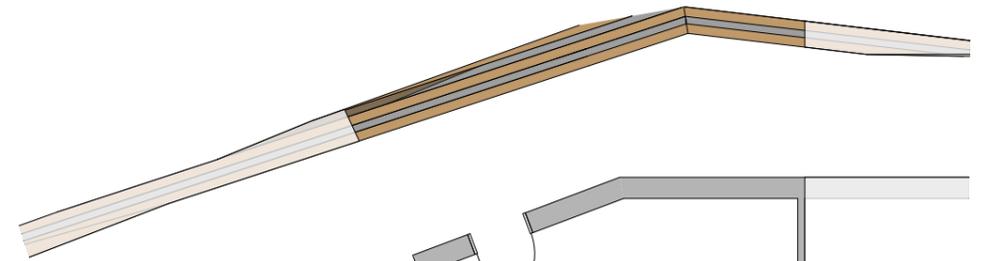
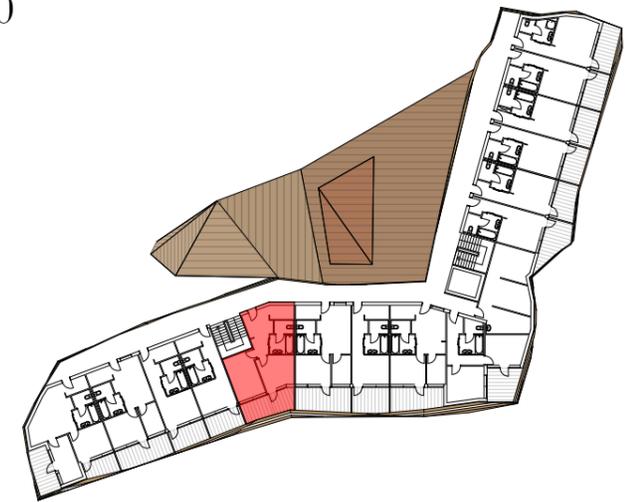
1 - Gang	9,30 m ²
2 - WC	2,64 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Zimmer	11,41 m ²
5 - Zimmer	10,92 m ²
6 - Balkon	8,92 m ²

4.7.3. Zimmertyp C M 1:100



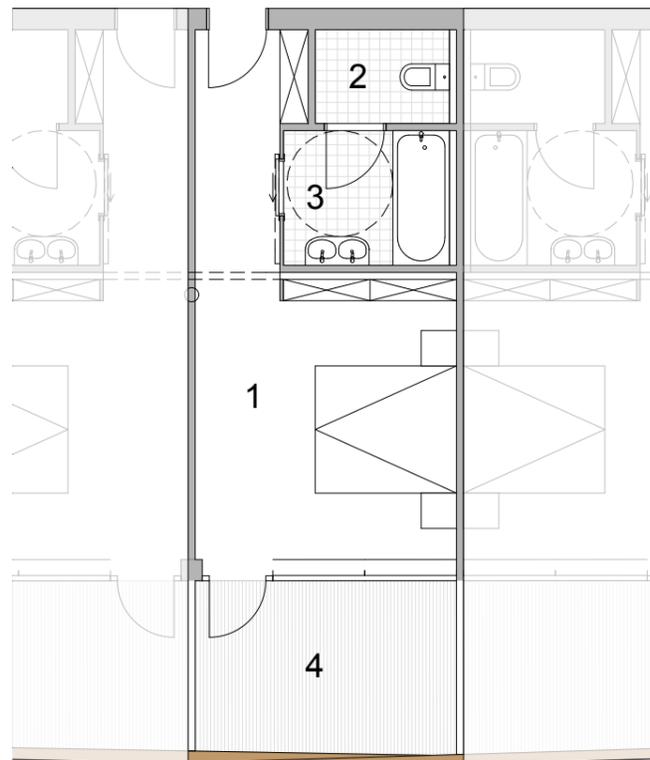
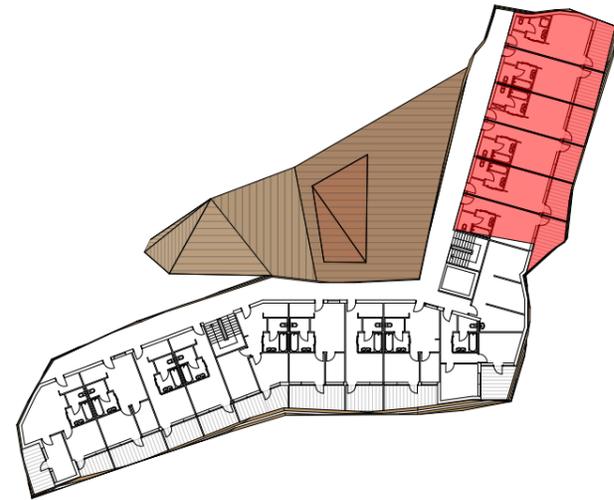
1 - Zimmer	21,03 m ²
2 - WC	2,66 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Balkon	10,73 m ²

4.7.4. Zimmertyp D M 1:100



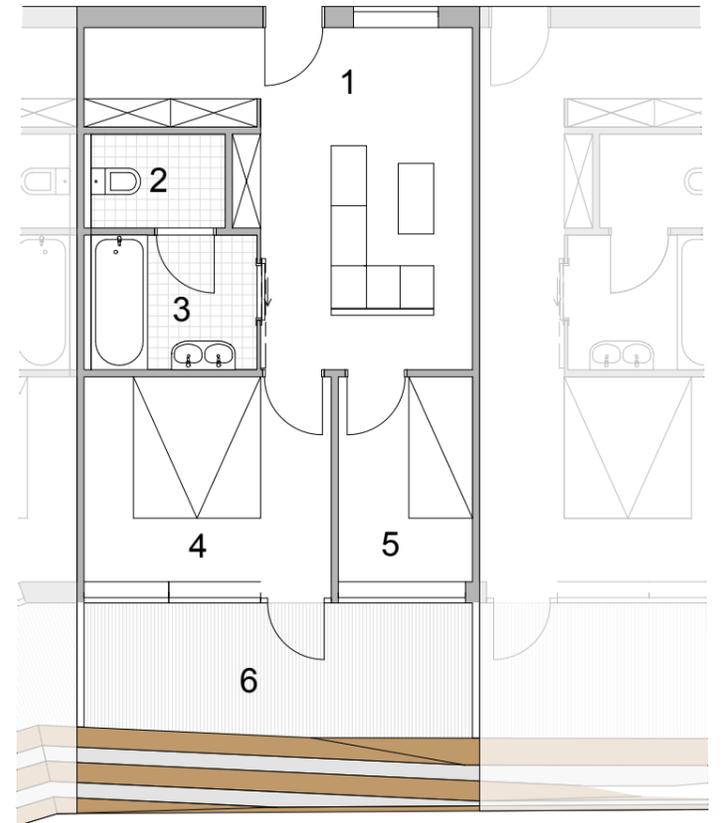
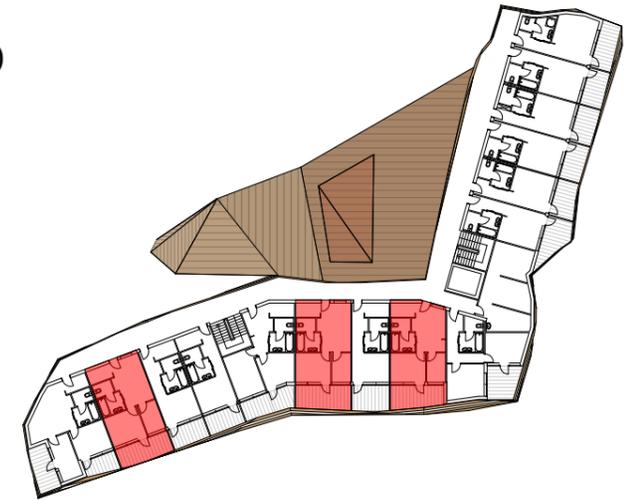
1 - Vorraum	13,45 m ²
2 - WC	2,66 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Zimmer	10,72 m ²
5 - Zimmer	13,37 m ²
6 - Balkon	14,26 m ²

4.7.5. Zimmertyp E M 1:100



1 - Zimmer	19,68 m ²
2 - WC	2,66 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Balkon	12,27 m ²

4.7.6. Zimmertyp F M 1:100

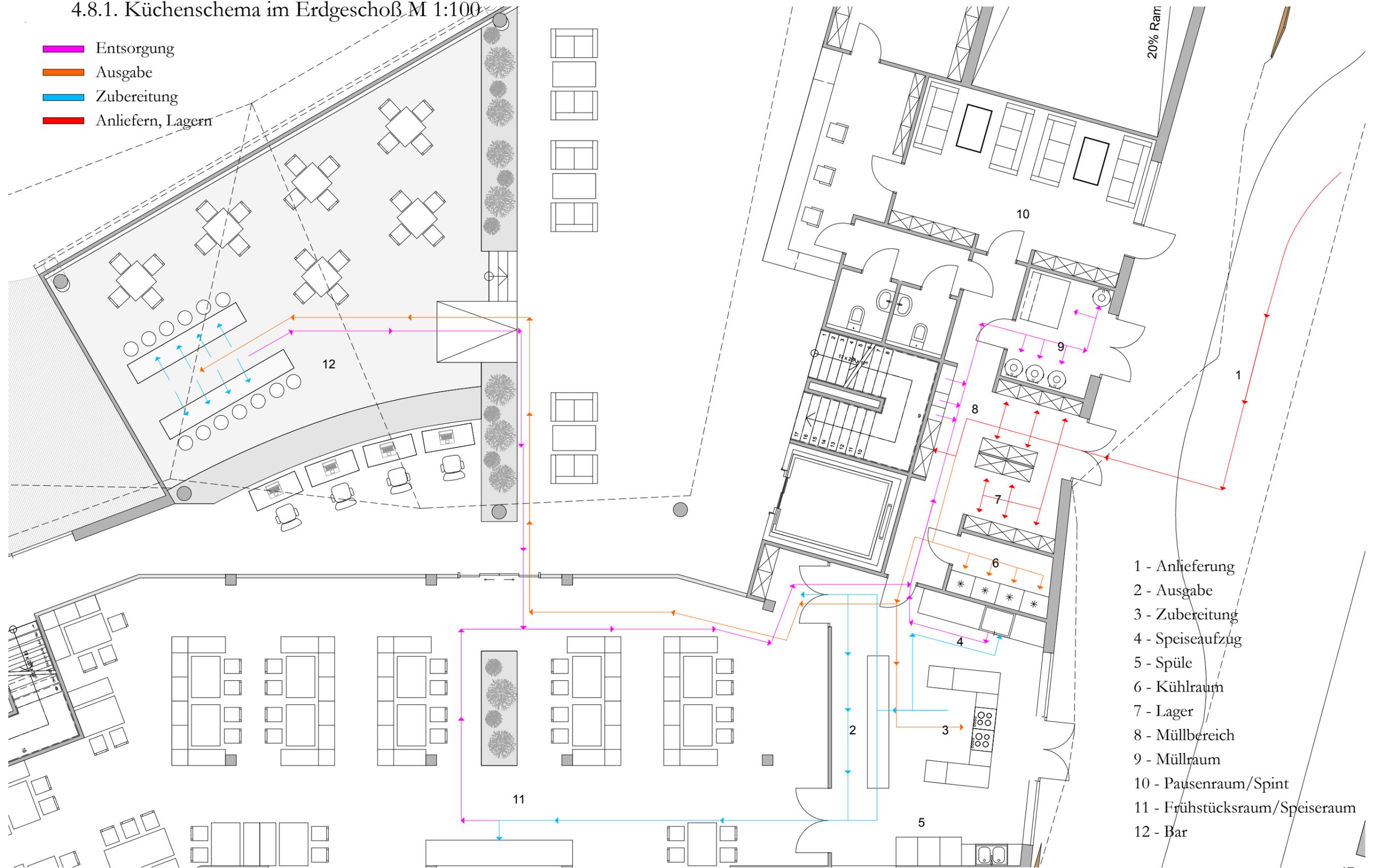


1 - Wohnraum	18,55 m ²
2 - WC	2,66 m ²
3 - Bad	4,67 m ²
4 - Zimmer	10,15 m ²
5 - Zimme	5,51 m ²
6 - Balkon	10,26 m ²

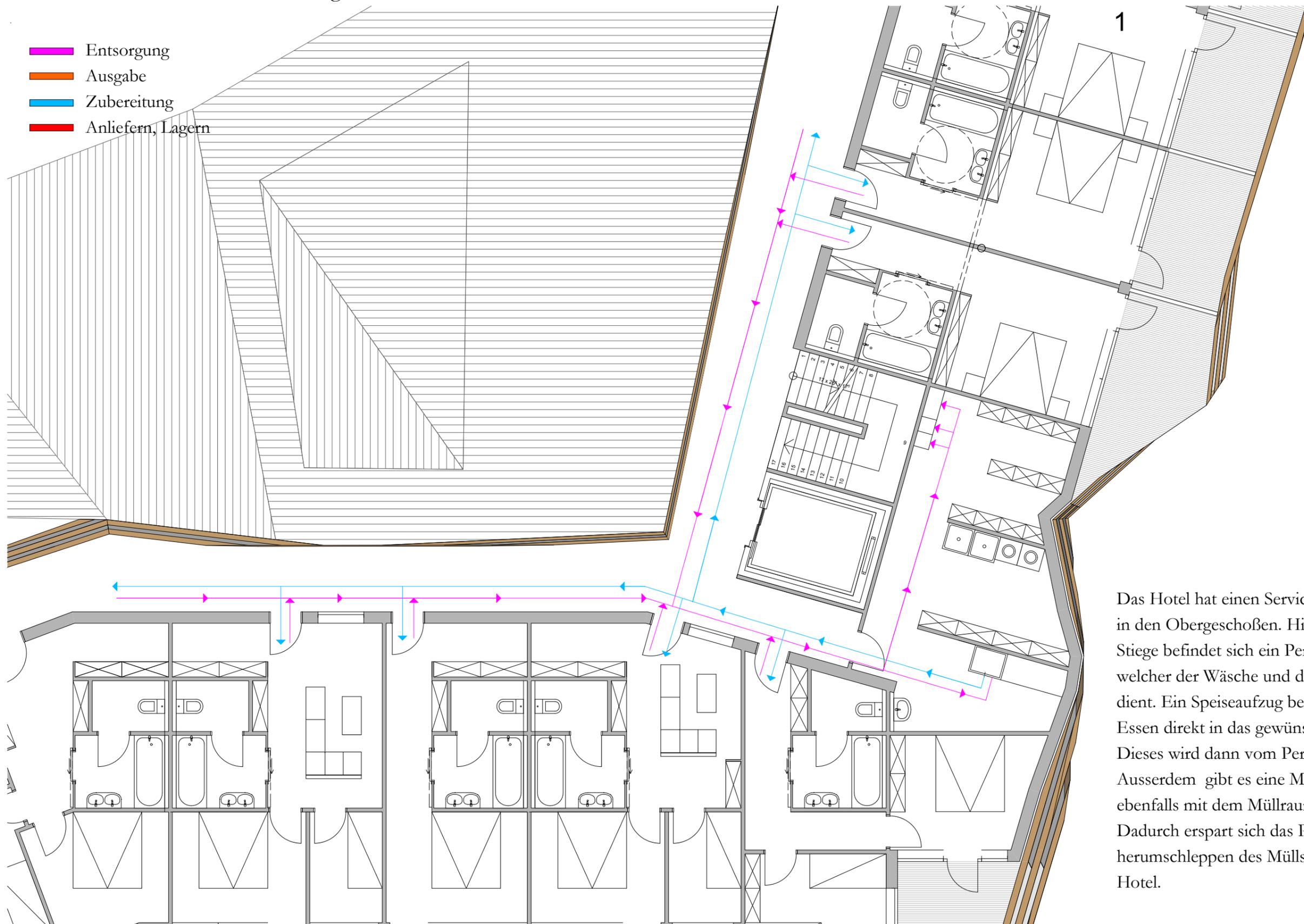
4.8. Küchenschema

4.8.1. Küchenschema im Erdgeschoß M 1:100

- █ Entsorgung
- █ Ausgabe
- █ Zubereitung
- █ Anliefern, Lagern



4.8.2. Servicebereich in den Obergeschoßen M 1:100



Das Hotel hat einen Servicebereich in den Obergeschoßen. Hinter der Stiege befindet sich ein Personalraum, welcher der Wäsche und dem Service dient. Ein Speiseaufzug befördert bestelltes Essen direkt in das gewünschte Geschöß. Dieses wird dann vom Personal serviert. Ausserdem gibt es eine Mülltrennung die ebenfalls mit dem Müllraum verknüpft ist. Dadurch erspart sich das Personal das herumschleppen des Mülls durch das Hotel.

4.9. Renderings

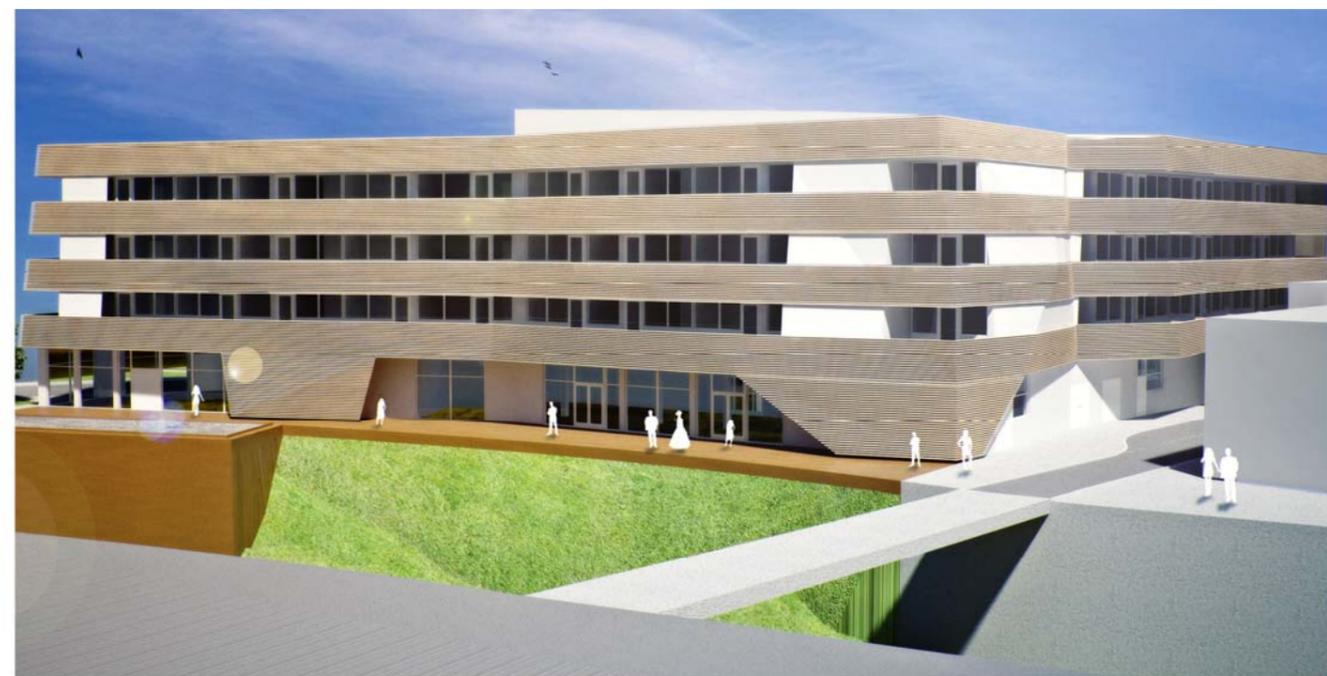


Ein Blick von der Unterführung der Bahngleise zum Hotel hin.

Die Erschließung erfolgt in Richtung der Bahn. Dies bewirkt einen Lärmschutz für die Hotelzimmer, sowie eine richtige Ausrichtung der Hotelzimmer nach Südwesten.

Durch die neue Straße können jetzt auch Busse oder auch Lastwagen diese Straße eventuell auch zur Durchfahrt nutzen.

Blick vom Naturpark auf die Hotelzimmer. Die Außenhülle des Gebäudes besteht aus Buchenholz und passt sich somit dem hohen Anteil des Waldes an. Die Seitenstraße zwischen Fahrschule und dem Hotel kann perfekt für die Anlieferung genutzt werden, da die Positionierung einem fließenden Verkehr bietet. Dadurch gibt es keine Umwege mehr. Die Aussenhülle auf in den Obergeschoßen werden teilweise ins Erdgeschoß weitergeführt.



Ein Blick in die Seitengasse von der Bahnseite aus. Das Gebäude passt sich den Gegebenheiten an. Die Wände folgen der Straße und die Hülle der Umgebung.



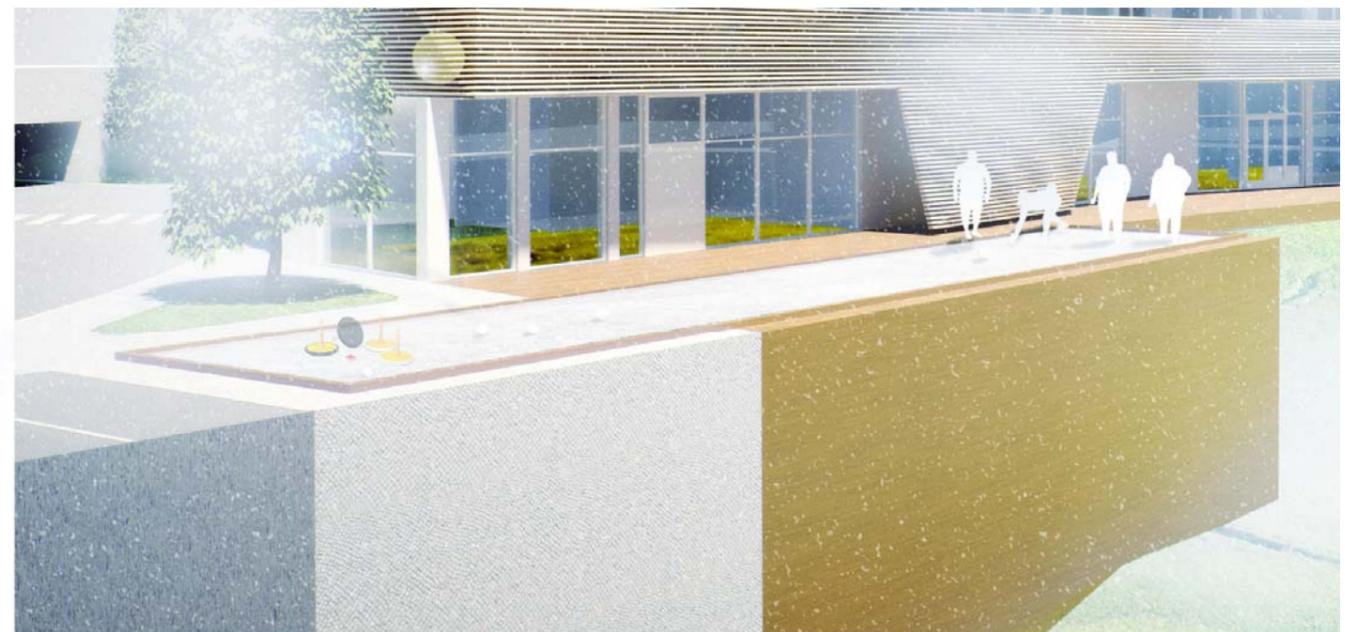
Ein Blick auf die Balkone der Zimmer, den Fahrradverleih und dem Bocciaplatz. Auf Grund der Ecke im Bestand, eignet sich der Platz perfekt zur Freizeitgestaltung.

Im Sommer können auch Einheimische das Spiel spielen und gleichzeitig die Aussicht in Richtung des Wienflusses und dem Naturpark genießen.

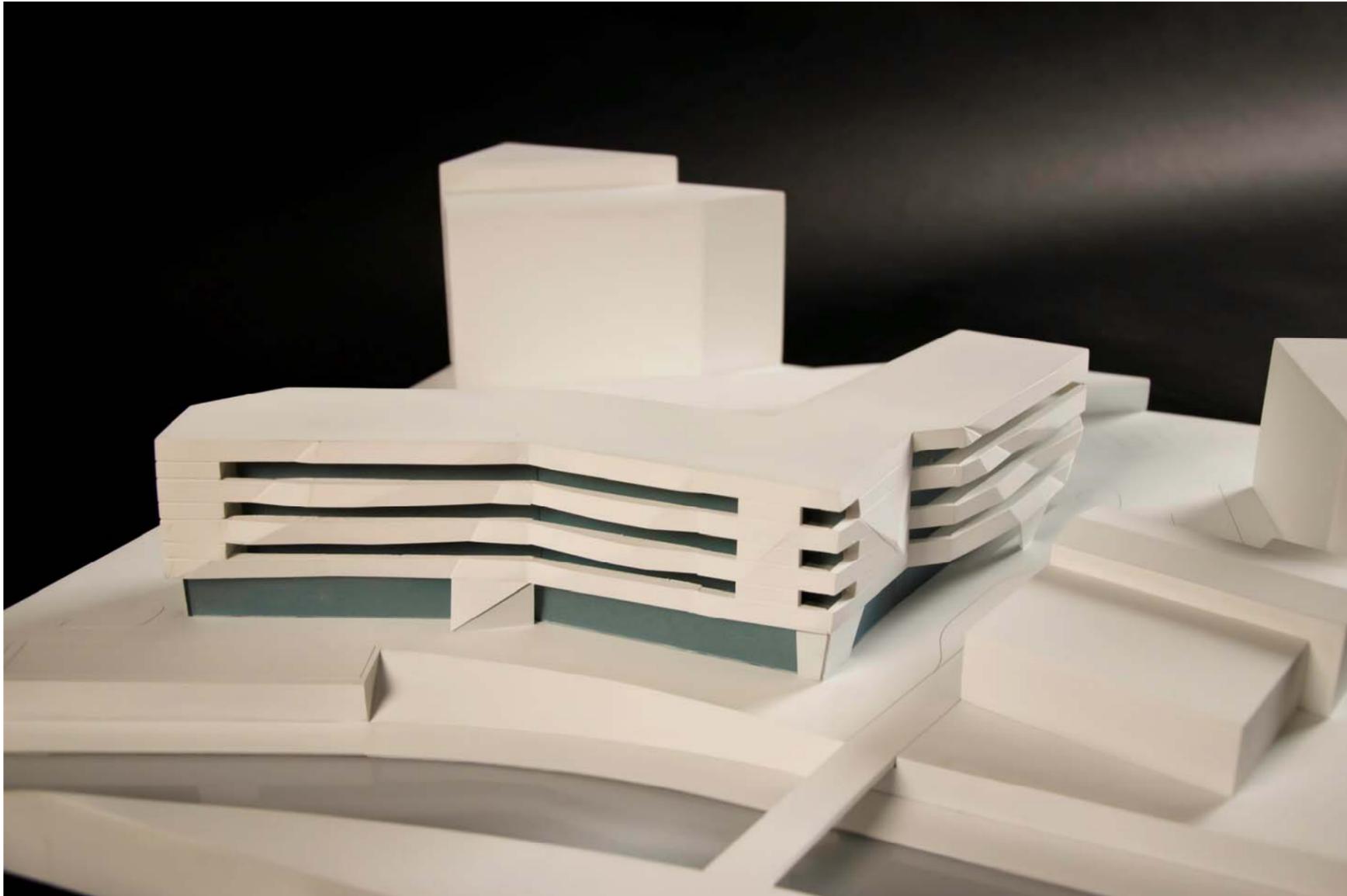
Der Fahrradverleih ist direkt an eine Mountainbikestrecke angeknüpft.

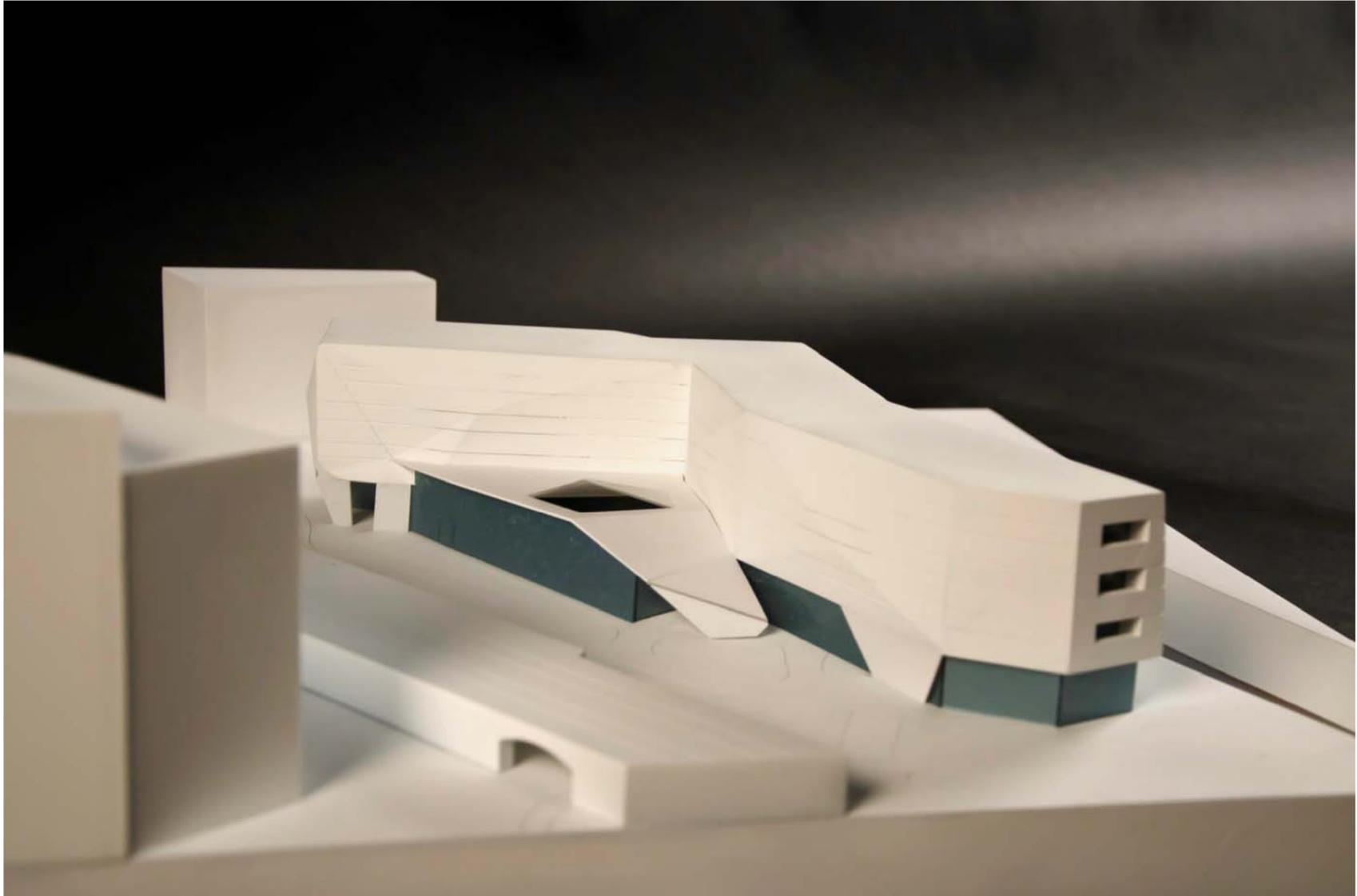


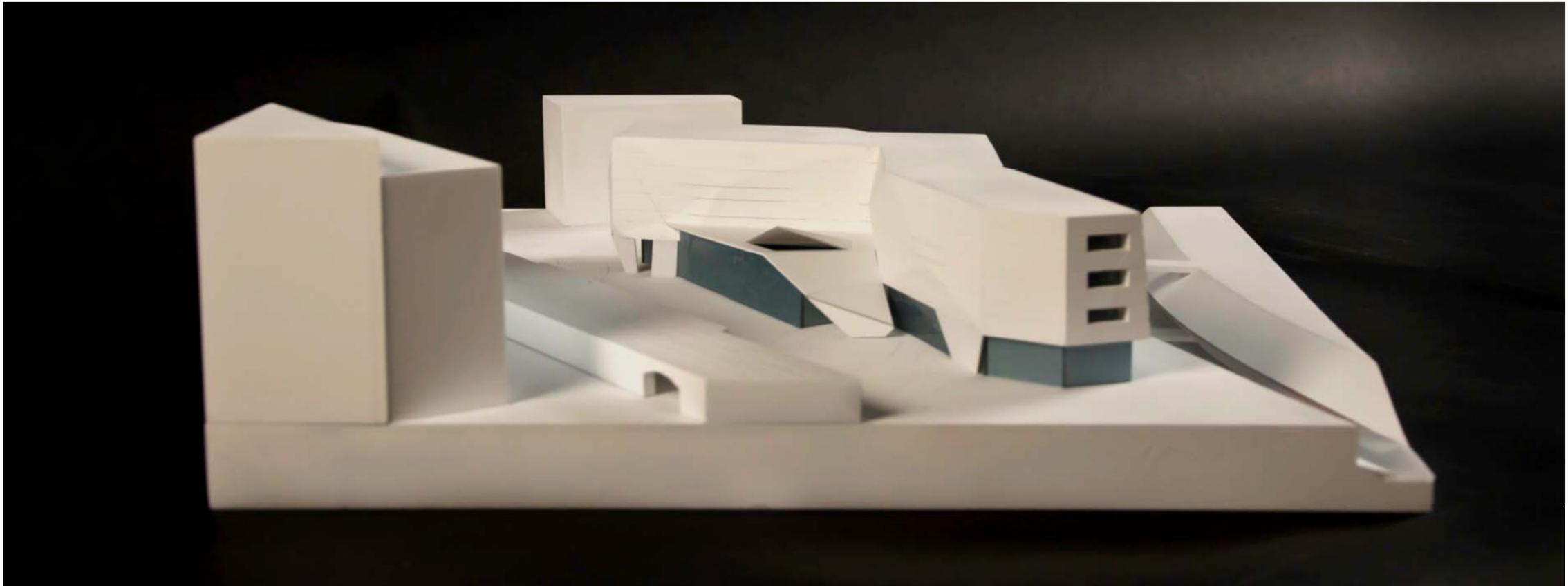
Ein Blick auf die dynamische Form des Hotels. Fassadenteile fallen ins Grüne hinunter.
Das Gebäude passt sich den Bäumen das aus dem Grün hervor schießt an.
Der Bocciaplatz kann im Winter gleichzeitig zum beliebten Eierstockschießensport
verwendet werden.



4.10. Modellfotos







5. Verzeichnisse

5.1. Literaturverzeichnis

- Purkersdorf von A bis Z; Autor Albin Axmann; Jahr 1980
- Zeitschrift Detail Ausgabe 3 Jahr 2012
- Praxis: Holzfassaden; Autor Ingo Gabriel; Jahr 2009
- Zeitschrift Mark Another Architecture; Ausgabe No 31
- Zeitschrift Mark Another Architecture; Ausgabe No 35

5.2. Abbildungsverzeichnis

Abb.1: <http://de.wikipedia.org/wiki/Purkersdorf>

Abb.2: Foto Oliver Landeka

Abb.3: <http://de.wikipedia.org/wiki/Purkersdorf>

Abb.4: Foto Oliver Landeka

Abb.5: <http://wikiartis.com/media/images/profilbild/josef-hoffmann.jpg>

Abb.6: <http://www.alma-mahler.at>

Abb.7: <http://www.artvalue.com/>

Abb.8: <http://www.woka.com/images/details/18/18-int6.jpg>

Abb.9: <http://www.alma-mahler.at>

Abb.10: <http://www.alma-mahler.at>

Abb.11: Foto Oliver Landeka

Abb.12: Foto Oliver Landeka

Abb.13: Foto Oliver Landeka

Abb.14: Foto Oliver Landeka

Abb.15: Foto Oliver Landeka

Abb.16: Foto Oliver Landeka

Abb.17: Foto Oliver Landeka

Abb.18: Foto Oliver Landeka

Abb.19: Foto Oliver Landeka

Abb.20: Foto Oliver Landeka

Abb.21: Foto Oliver Landeka

Abb.22: Foto Oliver Landeka

Abb.23: Foto Oliver Landeka

Abb.24: Foto Oliver Landeka

Abb.25: Foto Oliver Landeka

Abb.26: Foto Oliver Landeka

Abb.27: www.bpww.at/fileadmin/.../Folder_Rund_um_den_Troppberg.pdf

Abb.28: <http://www.purkersdorf-online.at/>

Abb.29: <http://www.purkersdorf-online.at/>

Abb.30: www.bpww.at/fileadmin/.../Folder_Rund_um_den_Troppberg.pdf

Abb.31: www.bpww.at/fileadmin/.../Folder_Rund_um_den_Troppberg.pdf

Abb.32: Foto Oliver Landeka

Abb.33: Foto Oliver Landeka

Abb.34: Foto Oliver Landeka

Abb.35: Foto Oliver Landeka

Abb.36: Foto Oliver Landeka

Abb.37: Foto Oliver Landeka

Abb.38: Foto Oliver Landeka

Abb.39: Foto Oliver Landeka

Abb.40: Foto Oliver Landeka

Abb.41: Foto Oliver Landeka

Abb.42: Foto Oliver Landeka

Abb.43: Foto Oliver Landeka

Abb.44: Foto Oliver Landeka

Abb.45: Foto Oliver Landeka

Abb.46: Foto Oliver Landeka

Abb.47: <http://www.purkersdorf-online.at/freizeit/bad/bad.jpg>

Abb.48: http://static.clearsense.at/10000978/upload/imgproc/34555_cb.jpg

Abb.49: http://static.clearsense.at/10000978/upload/imgproc/34562_cb.jpg

Abb.50: Architekturbüro Franz Pfeil

Abb.51: Foto Oliver Landeka

Abb.52: Foto Oliver Landeka

Abb.53: Foto Oliver Landeka

Abb.54: Foto Oliver Landeka

Abb.55: Foto Oliver Landeka

Abb.56: Foto Oliver Landeka

Abb.57: Foto Oliver Landeka

Abb.58: Foto Oliver Landeka

Abb.59: Foto Oliver Landeka

Abb.60: Foto Oliver Landeka